

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werftätige Bevölkerung

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen auf Schlesien 2,30 M., auswärts 0,85 M., Anzeigen unter Text 1,30 M., auswärts 0,55 M., Stellenangebote, Familienanzeigen 0,35 M., Stellenangebote, Vereine, Verwaltungen und Wohnungsangelegenheiten 0,30 M. In vorgenannten Preisen ist ein Anzeigenaufschlag von 20% zu rechnen. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormitags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Geschäftsstelle Kurze 46 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und wird durch die Haupt-Expeditoren: Kurze 46, durch die Zweigstellen: Marktstraße 25, bei Jange, die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Hauptstraße Nr. 7 und durch alle Kreisverwalter zu beziehen. Abonnement 1,30 M., monatlich 4,10 M., vierteljährlich 12,30 M. (einschließlich Postgebühren). Durch die Post bezogen vierteljährlich 12,30 M. (ohne Postgebühren), drei mal Haus durch die Post monatlich 6,10 M., vierteljährlich 18,30 M.

Keine Freiwilligen für Oberschlesien!

Anwerbungen für Oberschlesien sind verboten.

Umtlich deutsche Warnung.

Umtlich. Die Not der bedrängten deutschen Bevölkerung in Oberschlesien hat in weiten Kreisen des deutschen Volkes, insbesondere bei den heimathberechtigten Oberschlesiern, den Willen wachgerufen, den schwer gefährdeten Brüdern in Oberschlesien beizuhelfen. So großes Verständnis die Reichsregierung für diese Empfindung und die große Erregung der Bevölkerung hat, so scharf muß man den Bestrebungen entgegenzutreten, die darauf abzielen, durch Anwerbung von Freiwilligen und Bildung von Freikorps usw. den bedrängten Oberschlesiern aus anderen Teilen des Reichs selbständig zu Hilfe zu eilen. Hierdurch werden die zur Verteidigung der deutschen Interessen in Oberschlesien von der Reichsregierung eingeschritten Schritte nicht gefördert, sondern gestört. Die Reichsregierung macht mit aller Entschiedenheit darauf aufmerksam, daß solche Anwerbungen und Zusammenstellungen zu militärischen Verbänden den bestehenden Gesetzesbestimmungen zuwiderlaufen und daß Zuwiderhandlungen mit Strafe bedroht sind. Es wird daher zur Vermeidung der gesetzlichen Straffolgen dringend davor gewarnt, solche Aufforderungen in irgend einer Form zu erlassen, insbesondere sie in der Presse anzunehmen.

Den Anlaß zu dieser Warnung sieht man aus folgender Meldung:

Dem auswärtigen Amt ist eine Note der interalliierten Kontrollkommission zugegangen, in der darauf hingewiesen wird, daß in verschiedenen Teilen Deutschlands Anwerbungen von Freiwilligen für Schlesien stattfinden. Es wird gefordert, sofort Maßnahmen zu treffen, um diese Anwerbungen, die im Widerspruch zu den Bestimmungen des Friedensvertrages stehen, zu verhindern und die Auslösung der in Schlesien bereits gebildeten Organisationen herbeizuführen. Die Kontrollkommission bittet, um Mitteilung der zu diesem Zweck unternommenen Schritte.

Nach Nachrichten, die wir in auswärtigen deutschen Blättern finden, und die aus diesen sofort in die französische und polnische Presse deutschfeindlicher Richtung übergehen, scheint dieses Verbot insbesondere gegenüber von Anwerbungsbestrebungen in Bayern notwendig zu sein. So brachte ein Berliner angesehenes demokratisches Blatt eine Nachricht, wonach in Weiskalen Leute veranlaßt werden, sich zur Rettung Oberschlesiens zunächst einmal nach München zu begeben. Jüdisch-antijüdische Anwerbungen solcher Art überhaupt für Oberschlesien bestimmt sind oder Oberschlesien nur als Deckmantel für innenpolitische reaktionäre Bestrebungen in anderen Teilen Deutschlands benutzen, ist schwer zu übersehen. Scharfes Einschreiten gegen solche für die Lage Deutschlands blinden Aktionen wird in jedem Fall die Unterstützung der sozialdemokratischen Arbeiterklasse und aller Friedensfreunde haben. Mit aller Deutlichkeit haben wir an dieser Stelle, als es sich um die Rechtfertigung des Selbstschutzes der bedrängten Oberschlesier selbst handelt, alle innenpolitischen Bedenken zurückgestellt. Gegenüber Werbungen außerhalb Oberschlesiens brauchen wir aber wohl nur an die außenpolitische Lage zu erinnern, wie wir sie zur Warnung vor einem „Gegenangriff“ seit vierzehn Tagen täglich den erregten Oberschlesiern vor Augen führen. Diese Erinnerung sollte genügen, um den neuen Schritt der Reichsregierung nachdrücklich zu unterstützen.

Aus Oberschlesien selbst wurde uns, und zwar aus Kreisen, die nicht in den Verdacht kommen können, zu Kompromissen mit Korjantans Nordbrennern zu neigen, wiederholt berichtet, den Zugang von auswärtigen deutschen Freiwilligen und insbesondere von bayerischen Orgeschleuten wünsche dort selbst niemand. Man stelle sich auch nur einmal den landesunterschiedlichen antisemitisch-reaktionären bayerischen Orgeschmann in Oberschlesien vor! Bekanntlich spricht ein guter Teil der deutschsprachigen Bevölkerung Oberschlesiens wasserpolnisch. Die Hataliten haben das ja in Jahren nicht einsehen wollen; der Orgeschmann aus Süddeutschland würde dieser Tatsache doch wohl mindestens mit der gleichen Verständnislosigkeit und mit nur noch vererbter höherer Energie gegenüberstehen, wie diese Hauptstädlinge der deutschen Sache in Oberschlesiens Vergangenheit. Bekanntlich stehen die Juden in Oberschlesien ausnahmslos auf deutscher Seite und der Antisemitismus ist dort Kampfmittel der Polen. Man stelle sich die Verwirrung eines bayerischen Orgeschmannes auch darob vor!

Wir handeln also nur im deutschen Interesse und im Interesse der Oberschlesier selbst, wenn wir dem Wunsche der Entente nach einem Werbeverbot, wie es die Polen übrigens bereits formal erlassen haben, in aller Form, aber auch in der Sache, ohne weiteres nachkommen. Unsere Parteigenossen mögen — natürlich nicht in wilden lokalen Einzelaktionen, sondern nur in enger Verbindung mit den leitenden Parteistellen, in unserem Verbreitungsgebiet also dem Breslauer Bezirkssekretariat — das Ihre tun, um dem Rechte in diesem Punkte zur vollen Achtung zu verhelfen und dem Frieden zu dienen.

Abberufung Le Ronds?

Wie in Berlin verlautet, steht die Abberufung des Generals Le Rond aus Oberschlesien unmittelbar bevor. (Die Nachricht ist bisher nicht offiziell bestätigt. Red.) Als sein Nachfolger wird bereits jetzt General Wengand genannt, der bekanntlich die politische Diskussion gegen Ausland im Herbst des vergangenen Jahres geleitet hat. Schon diese Tatsache läßt Zweifel aufkommen, daß die Forderung innerhalb der Interalliierten Kommission in Döppeln irgend eine Besserung der Situation in Oberschlesien mit sich bringt.

Lloyd George an die französische Presse.

Lloyd George machte einem Vertreter von Reuters folgende Darlegung: Ich halte an der Erklärung, die ich im Unterhaus bezüglich Oberschlesiens abgegeben habe, fest. Natürlich kann ich nur für das die Verantwortung übernehmen, was ich wirklich gesagt habe und nicht für die verärgerten und verdrückten Berichte in der französischen Presse. Die nahezu einstimmige Zustimmung der Amerikaner und Italiener, sowohl als auch der englischen Presse zu den vor mir bei jeder Gelegenheit zum Ausdruck gebrachten Gefühle zeigt, daß die großen Völker, die im Kriege an der Seite Frankreichs standen, den Vertrag in keinerlei Weise auszulösen beabsichtigen. Ich war niemals so glücklich, über eine derartige Einmütigkeit in irgend einer Frage. Alle Richtungen der öffentlichen Meinung in diesen drei Ländern nehmen denselben Standpunkt ein. Es wäre unglücklich, wenn die französische Presse einen anderen Standpunkt einnehmen sollte, aber wir müssen gegenüber Meinungsverschiedenheiten unter uns duldsam sein. Ich möchte der französischen Presse mit allem Respekt sagen, daß die Gemächlichkeit, einen jeden Meinungsäußerer eines Alliierten, der nicht mit der eigenen Meinung übereinstimmt, als Ungehörigkeit zu behandeln, unheilvoller ist. Wenn diese Gemächlichkeit andauern sollte, so wird sie für jede Entente unheilvoll sein. Der Standpunkt, den die Engländer, Amerikaner und Italiener in der Presse, in der oberhalbstehenden Frage eingenommen haben, sollte Frankreich nicht antastbar sein. Sie stehen zu dem Vertrage von Versailles und wollen die Bestimmungen des Vertrages gerecht anwenden, ob sie nun für oder gegen Deutschland ausfallen. Das Schicksal Oberschlesiens muß durch den Obersten Rat entschieden werden, nicht durch Korjantans. Es darf den Kindern des Vertrages nicht gestattet werden, ungekräft in Europa Hand zu greifen. Jemand muß ihnen die zügelnde Hand anlegen, andernfalls wird es ständig Schwierigkeiten geben. Der Lauf der Welt in kommenden Jahren kann nicht vorausgesehen werden. Die Revolte vor uns sind nicht als gewöhnlich. Viel wird von dem Zusammenhalten der Alliierten abhängen. Außer den aus dem Vertrage sich ergebenden Verpflichtungen müssen Ereignisse, die nicht vorausgesehen werden können, die zukünftige Gruppierung der Nationen bestimmen. Die Zukunft der Welt, insbesondere Europas, wird durch alte oder neue Freundschaften bestimmt werden. Unter diesen Umständen ist der Vertrag von Versailles ein Dokument von unendlicher Bedeutung, besonders für die Nationen der Entente. Er bindet zusammen, wo es sonst gibt, was uns trennt. Diejenigen, die die Bestimmungen des Vertrages behandeln, als ob sie ein Sport für Leidenschaft und Vorurteil wären, brauchen nicht lange zu leben, um ihre Hitzköpfigkeit noch zu bedauern. Das englische Volk entzieht sich keinem Teile seiner Verantwortlichkeit aus dem Vertrage. Vorübergehende Schwierigkeiten erschweren es, Truppen zu erübrigen; aber diese Schwierigkeiten werden, wie ich vertrauensvoll schon jetzt annehme, bald vorüber sein, und ich mache auf die Tatsache aufmerksam, daß wir auf der jüngsten Konferenz unsere Bereitwilligkeit kundgegeben haben, unsere Flotte, falls Deutschland die Bestimmungen der Alliierten nicht annehmen würde, den Alliierten für jede militärische Operation zur Verfügung zu stellen, über die beschlossen werden würde. Die britische Regierung war bestrebt, die Frage einer Teilung Schlesiens auf der Londoner Konferenz zu regeln. Alle Tatsachen der Volksabstimmung waren bekannt; unsere Bundesgenossen aber waren nicht bereit, mit der Besprechung fortzufahren. Wir werden treu zu der Entscheidung stehen, die von der Mehrheit der Mächte getroffen werden wird, die auf Grund des Vertrages bei der Festlegung der schlesischen Grenze eine Stimme haben, wie auch immer der Spruch lauten würde. Wir nehmen die Volksabstimmung als Ausdruck der Wünsche der Bevölkerung Schlesiens voll an. Da wir aber in den großen Krieg eingetreten sind, und für die Bedeutung des Weltfriedens, an dem unser Land beteiligt war, gewaltige Verluste erlitten haben, kann Großbritannien nicht unwillig dabei zusehen, wenn auf dem Vertrag, den seine Vertreter vor weniger als 2 Jahren unterzeichnet haben, herumgetreten wird.

Italiens Standpunkt.

Aus Mailand wird gemeldet: Graf Sporza wird in Turin mit Giolitti die Haltung Italiens in dieser Frage festlegen. Die italienische Regierung erstrebt nach dem „Corriere della Sera“ eine Annäherung des französischen und englischen Standpunktes.

Politik der Erfüllung.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Am Tage nach der Rede Lloyd Georges schrieb die „Deutsche Zeitung“, das deutschnationale Blatt, das gegen die Annahme des Ultimatum am wildesten getobt hatte, die schwerwiegenden Worte: „Die internationale Lage ist in diesem Augenblick für uns günstig.“ Es ist wahrscheinlich, daß seit dem Ausgang des Krieges dieser oder ein ähnlicher Satz noch in keinem deutschen Blatt gestanden hatte. Durch die Annahme des Ultimatum ist die internationale Lage in der Tat wie durch einen Zauber Schlag verändert worden und die „Deutsche Zeitung“ nennt sie ganz richtig „günstig“.

Für manche Leute, die nicht allzu fern von der „Deutschen Zeitung“ zu suchen sind, ist die Gunst einer internationalen Lage freilich nur dazu geschaffen, neue Dummheiten zu begehen, durch die die Lage wieder verschlechtert wird. Man kann zusammenfassend mit gutem Grund sagen: Alldeutscher Rat hat noch immer Deutschland isoliert, sozialdemokratischer Rat hat stets die Isolierung gemildert, alldeutscher Rat hat immer die ganze Welt in Feindschaft gegen uns vereinigt, sozialdemokratischer Rat hat immer einen Ausweg aus dieser Einfreisung gesucht und ihn manchmal gefunden. Diesmal ist ein Ausweg gefunden worden, und mit aller Energie soll sich das deutsche Volk dagegen wehren, daß er ihm wieder versperrt wird.

Die Befürworter der Ablehnung sagten, die Annahme nütze nichts, das Ruhrrevier würde ja doch besetzt werden. Als man sie darauf hinwies, daß der Einmarsch nicht erfolgt sei, erklärten sie, das sei nicht so gemeint gewesen, kein Mensch hätte glauben können, daß der Einmarsch der Annahme des Ultimatum sogleich folgen werde, desto sicherer werde er aber später kommen. Im Gegensatz zu dieser Behauptung kann man heute mit einem ziemlich hohen Grad von Bestimmtheit aussprechen, daß ein Einmarsch in das Ruhrrevier, wie er am 12. Mai erfolgt wäre, nämlich ein Einmarsch im Auftrag und mit Unterstützung der gesamten Entente, niemals mehr erfolgen wird. Diese Gefahr scheint für immer beschworen. Es würde von deutscher Seite einer kaum vorstellbaren Menge von Ungehörigkeit bedürfen, um sie jemals wieder heraufzubeschwören. Selbst wenn wirklich Verstöße gegen die Ausführung der Bedingungen des Ultimatum festzustellen wären, würden England und Italien bei der gegenwärtigen Lage Frankreich schwerlich ein Mandat zum bewaffneten Vorgehen gegen Deutschland geben.

Soll nun daraus gefolgert werden, daß wir es mit der Erfüllung der Bedingungen leicht nehmen dürfen? Wir wären unheilbare Toren, wenn wir auch nur von der Fern mit solchen Gedanken spielen! Denn jede Verletzung der Bedingungen würde die Folge haben, daß der französische Nationalismus aufs neue in der Welt Oberwasser gewinne, und wenn auch ein Auftrag an Frankreich, das Ruhrrevier zu besetzen, für die Zukunft zu den unwahrscheinlichen Dingen gehört, so könnte die Besetzung dann eines Tages doch erfolgen, unter stillschweigender Genehmigung der europäischen Hauptmächte. Das aber ist's, was die französischen Nationalisten wollen, sie haben das Ziel der Besetzung des Ruhrreviers noch nicht aufgegeben und lauern nur auf eine günstige Gelegenheit. Die deutsche Politik muß darauf gerichtet sein, ihnen eine solche Gelegenheit zu versagen, und, soweit ihr Einfluß reicht, die internationale Lage so zu gestalten, daß ein französischer Einmarsch, wenn er eines Tages dennoch erfolgte, von der ganzen Welt als ein freiwilliger Friedensbruch, ein räuberischer Überfall auf einer im Augenblick wehrlosen Nachbar, erkannt würde.

Diese Erwägung führt zu dem Schluß, daß jetzt zur Erfüllung der von uns angenommenen Bedingungen auch das alleräußerste an Opfern gefordert werden muß. Das gilt nicht nur für die finanziellen Bedingungen, sondern auch für die Entwaffnung und die Prozedurführung gegen die Kriegsverbrecher. Um mit dem Leichten zu beginnen: Niemand in der Welt kann von einem deutschen Gericht verlangen, daß es wider besseres Wissen

Verammlung der gesamten Betriebsräte Breslaus

Sonntag, den 22. Mai 1921, vormittags 9 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses.

Tagesordnung: 1. Waluta, Inflation, Devisen; Ref. Gen. Kremser. 2. Geschäftliches.

1971

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Betriebsratsausweisarte.

Der Volkgastwirt. J. A. M. Ruffert.

Schauburg
Victoria-Theater
Neue Taschenstrasse

Heute letzter Tag
Anfang 5 Uhr!

Nur in der Schauburg!
R. Schünzel
Max Landa
in dem Drama:
Moriturus.
5 Akte.
(Dem Vorderben gewidmet)
oder:
Die verkappte Irenanstalt.
Varieté-Schau:
das Muskel-
Goliath, Plakowea.
Das Wunder Wissen:
H. Klant, ak. uell. Komorist.

Nur im D.K.-Theater!
Harry Piel's
neueste Sensation:
Die geheimnisvolle Nacht. 6 Akte.
Variétéschau:
Bühnen-Sketch:
Der Filmmer-Fimmel.
Fredys bism. Stadtkapell.
Fr. Rivoli,
Altmeister der Mimiker.

DK
Friedrich-Wilhelmstrasse 38

In beiden Theatern:
Der Skelettreiter von Colorado Wildwest, 6 Akte
Sensations-Drama

Ab Freitag 20. Mai:
Nur in der Schauburg **Nurbius** Schönheitsstänze! im D.K. Harry Piel's
schwerster Sieg.



Konsum- u. Spar-Verein
Vorwärts
Für Breslau u. Umgegend

Centrale u. Sparkasse
Tauentzienstraße 127/131

Der Besuch

unserer

Wirtschaftsabteilung

am Neumarkt Nr. 12 lohnt sich!

Große Auswahl

in

Eisenwaren	Porzellan
Emalle	Stahlwaren
Glaswaren	Steingut
Holzwaren	Tonwaren

Einkochgläser, -Töpfe u. -Krausen

Verlosungsgegenstände

Unsere Mitglieder erhalten auf alle Waren Rabattmarken

Stadt-Theater.
Donnerstag 7 Uhr:
Losca.
Freitag 7 Uhr:
Cephus in der Unterwelt.
Sonnabend 7 Uhr: Schenkin.
Lobe-Theater.
Freitag 7 Uhr:
Abschied Willy Buschhoff
Der lebende Widnam.
Inala-Theater.
Freitag 7 Uhr:
Sitz fähle ich meinen Mann.
Schauspielhaus.
Darstellungsbühne, Tel. Sina 254.
Donnerstag 7 Uhr:
Zum 25. Male:
Die spanische Nachtigall.
Freitag 7 Uhr:
Die spanische Nachtigall.
Sonnabend 7 Uhr:
Gaspiel Erna Ritter
von Thea Ritter, in Berlin
zum 7. Male
Diascottien.
Sonntag nachm. 3 Uhr:
Der letzte Balzer.
Sonntag u. täglich 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Erna Ritter
Diascottien.

Konzerthaus Zoo
Telefon-Anschluß: Ring Nr. 1092

Täglich
Großes Konzert
des Hombéry Miksa-Orchesters
Dirigant: Max Homborg.

Halbjahreskarten für Familien und Einzelpersonen im Büro erhältlich.

Gold. Trauringe
Star, 14 Kar. aus Feingold,
mit u. ohne Schmuckstein,
Georg Geier, St. Graupen-
Hof, Ost-Grabenstraße.

Anzüge
in den besten
Formen, fertig u.
nach Maß von
Mk. 300,00 an.

Wiesenthalstraße 41, II
Rein Sahn.

Wie früher
ausgewähltes Billig und gut.
Elegante Anzüge in 2-3-4-5
Stück, 211, 10-12, 4-6.

Lieblich-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr:
Eine Nacht
im Paradies
Geary Bender, Ida Vand

Nur noch kurze Zeit!
Groß-Wunderschau auf dem Bobplatz!
Circus Henny
Tagl. 7 1/2 Uhr: Gala-Vorstellung
Tagl. ab 10 Uhr: Raubtierschau
Sonnab. 10-12 Uhr: Große Probe
Vorverkauf: 10 Uhr an den Zirkus-Kassen.

Maschinen- und Heizer-Verband
Zahlstelle Breslau.
Freitag, den 20. Mai,
abends 7 1/2 Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Margaretenstr. 17:
Mitglieder-Verammlung.
Erscheinen eines jeden Kollegen ist Pflicht!
1921 Die Ortsverwaltung.

Achtung! Achtung!
Zur Aufrechterhaltung der edlen Junii ehemaliger
Stein- und Mörtelträger
sowie deren Heizerhelfer erlaube ich familiäre Kollegen,
die Interesse daran haben, zu einer Verammlung,
Sonntag, den 22. Mai, vormittags 10 Uhr, beim
Kollegen **Wicher**, Bergstraße 18, im Garten sich
zu verammeln. 1921

„Denn geht es mit und weiter,
So die Sonn' geht weiter,
Aber alles in Geduldigkeit.“
Laß wieder seine Stellung erhalten. Die Eisenhütten.

Breslauer Creditbank
Zentrale: Breslau, Tauentzienstr. 14

Fernruf: Ring 6960-62	Gegründet 1889	Postscheckkonto: Breslau 775
--------------------------	-------------------	---------------------------------

Filialen: Kattowitz OS., Landeshut i. Schl., Ziegenhals, Alt Reichenan

Giro-, Scheck- und Kontokorrent-Verkehr
Effekten - Devisen - Sorten - Akkreditive - Kreditbriefe
Annahme von Spargeldern und Depositen!

Verzinsung zu günstigen Tagessätzen.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren!
Stahlkammer.

Jellgarten
Täglich 7 1/2 Uhr:
Das neue
Mai-Programm.
Alles Licht Tränen
über Hans Charley.

Kroker
Weisadam
Montag, Donnerstag
Sonnab.
Tanz
Waldhofs 1921

Schwarzwaldhütten
Die berühmtesten
Schwarzwaldhütten
Läuter wie
ihre, haben
reichgeprägt
und verziert,
mit befehl.
Kunstgeschm.
u. Holz (24
Stundenlang)
einzigartig.
Wald u. Rette
nur 36,- Mk.
Die Hütte
bedeut. groß.
u. mit 2, u. 3
Hütten, sechs-
stel u. 115,- 212.
Sonnt. f. guten
Gang. 1921

Fa. H. Mohr, Sagan 33.

LUNA-PARK
BRESLAU-MORGENAU
Vollbetrieb im Vergnügungspark
Täglich die große Sensation

Tod und Partner
auf der selbstkonstr. Schleifenbahn
Garten-Konzert
ausgeführt: unter Leitung des Obermusikmeisters
Ruschka.
Morgen Freitag: **Großer Ball**
im Sternensaal: **Künstler-Konzert**
Dirigent: Geigen-Virtuose Albert Schulz

Etabliss. Wilhelmsburg Reudorf-
straße 54.
Heute Donnerstag: 715
Großer Tanz!

Amerikanischer Vergnügungs-Park
Kl. Gaudau, Hellerstr. (Kaiser-Friedr.-Park)
Heute Donnerstag: 1921
Venezianische Nacht!
Herrliche Lampion-Beleuchtung
Belegliches Fackel-Feuerwerk
Lampion-Gondelfahrt etc.

Die beliebtesten
Schwarzwaldhütten
Läuter wie
ihre, haben
reichgeprägt
und verziert,
mit befehl.
Kunstgeschm.
u. Holz (24
Stundenlang)
einzigartig.
Wald u. Rette
nur 36,- Mk.
Die Hütte
bedeut. groß.
u. mit 2, u. 3
Hütten, sechs-
stel u. 115,- 212.
Sonnt. f. guten
Gang. 1921

Fa. H. Mohr, Sagan 33.

Einmaliges Sonderangebot
nur solange Vorrat

Rohnessel, 88 cm	Mk. 9.50
Jahrelinen, 80 cm	Mk. 13.90
Wattierleinen, 70 cm	Mk. 17.50
Wattier-Beinleinen, 80 cm .	Mk. 18.50
Poketing, 80 cm	Mk. 13.75

Hans Tworoger, Herrenstr. 17/18
Futterstoffe en gros. 1921

Günstige Einkaufsgelegenheit
für Händler und Wiederverkäufer
Händlerpreise, Größe 2-6
Zwanzigschick, beste lang
u. 1/2, gelblich
Soder Ia
Woll Ia
In Wollschaf, 100 cm
In Scherwollschaf
Hesse sonstige Anwesende, Strickwole, Wollwa-
genwolle billiger, Preisier bei
Hugo Stawitzinski & Co., Zimmerstraße 18 u. 15.

Breslauer Fleisch-Centrale
1921
Schmiedebrücke 21, I. Etage
Freitag und Sonnabend

Bester deutscher Rindfleisch ohne Knochen	Pfd.	13.-
Suppenfleisch	"	10.-
Pökelschinken u. Rippenspeer	"	15.-
Räucherbauch u. Cabler	"	16.-
amerik. Rauchspeck	"	10.-

sowie folgende Wurstwaren zu **Ausnahmepreisen:**

Leberwurst	Pfd.	10.-
Knoblauchwurst	"	10.-
Preßwurst	"	12.-
ausgelassenes Talg in 1 Pfd.-Packung	"	10.-
Wurstschmalz in 1 Pfd.-Packung	"	8.-

Breslauer Fleisch-Centrale
Schmiedebrücke 21
I. Etage.

Ausschlag
ein geringer Ausschlag
schon möglich lassen leicht
wird sein. 12 Jahre alter Sohn
wurde laut Hiltl 3. Band
Kinderkrankheiten.
Sonderausgabe zu haben in
den Apotheken, Drogerie u. Buch-
handlungen, 2. Preis 1.000,-
Hilf: 100.000,- 2. Preis 1.000,-
3. Preis 1.000,- 4. Preis 1.000,-

Damen-Schwimmbad
L. Anders, An der Universitätsbrücke
ist eröffnet.
Größter Schwimmunterricht, auch für Knaben.
Sonnen- und Seebäder etc. 1921

Freilaufnaben
alt oder neu, auch einbringbare, G125
sorgt zu kaufen gesucht!
Wianzars, Grünhenerstraße 45.

Ausschneiden
kauf! Verkauf!
Höchste Bezahlung
von Breitenleder, Leder,
Wertenleder, Leder,
F. Sonnenleder, Leder,
F. Sonnenleder, Leder.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 19. Mai.

Sozialdemokratischer Verein.

Die Tagesordnung der morgigen Partei-Funktionär-Versammlung im Gewerkschaftshause lautet: I. Was erfordert die erste politische Situation für Maßnahmen von uns? II. Verschiedene Parteiangelegenheiten.

Parteiengenossen! Frauen! Am Montag, den 23. Mai, finden wieder die so sehr begehrten und beliebten Frauen-Versammlungen statt. Keine Frau lasse sich an diesem Tage vom Besuch der Versammlung fernhalten.

Eine Genossenschaftstagung in Breslau.

Der 1. Verband sächsischer Konsumvereine wird am 21. und 22. Mai in d. Mauern unserer Stadt tagen. Die Verhandlungen beginnen am Sonnabend, den 21. Mai, nachmittags 4 Uhr, im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses.

Die Zahl der dem Verband sächsischer Konsumvereine angeschlossenen Genossenschaften beträgt 48 Konsumvereine und eine Produktivgenossenschaft. Die Mitgliederzahl in diesen angeschlossenen Genossenschaften 116 419, die für 96 181 901 Mark oder durchschnittlich pro Kopf 825,31 Mark Waren einkauften.

Der gesamte Warenumsatz wurde in 250 Verkaufsstellen erzielt, so daß auf eine Verkaufsstelle ein Umsatz von 384 727,60 Mk. entfällt. Die Zahlen beziehen sich durchweg nach den Geschäftsabläufen der berichtenden Genossenschaften vom 30. Juni 1920.

Vom Breslauer Verschönerungsverein.

Der Wegeauschuss des Breslauer Verschönerungsvereins unternahm unter Leitung seines Vorsitzenden, des Geschäftsführers des Verkehrsamtes, Hallama, eine Begehung des neuerschlossenen Waldgebietes am Jungferntee.

Von der Station Kotwitz begaben sich die Teilnehmer nach dem Dorfe Kotwitz, wo sie gemeinsam Kaffee tranken. In einer kurzen Ansprache wies der Vorsitzende Hallama darauf hin, daß es leider dem Verschönerungsverein aus Mangel an Mitteln nicht möglich sei, die Wege in den neu erschlossenen Waldgebieten so zu verbessern, wie es wünschenswert sei.

Von der Station Kotwitz begaben sich die Teilnehmer nach dem Dorfe Kotwitz, wo sie gemeinsam Kaffee tranken. In einer kurzen Ansprache wies der Vorsitzende Hallama darauf hin, daß es leider dem Verschönerungsverein aus Mangel an Mitteln nicht möglich sei, die Wege in den neu erschlossenen Waldgebieten so zu verbessern, wie es wünschenswert sei.

Staatsanwalt mit der Pistole.

Der Staatsanwaltschaftsrat Dr. Rhode hatte seiner Zeit den verantwortlichen Redakteur der „Breslauer Morgenzeitung“, Herrn Hünke, und den Redakteur der „Breslauer Zeitung“, Dr. Langenbacher, auf Wälfen mit dreimaligem Kugelwechsel gefordert.

Am Mittwoch fand nun der 87 Jahre alte Staatsanwaltschaftsrat Dr. Rhode vor der 6. Strafkammer, und mit ihm sein Kartellträger, der Wälfenzart Karl Jesaffle, der den beiden Redakteuren die Forderung überbrachte hatte.

Die Verhandlung endete mit der Freisprechung der Angeklagten, trotzdem der Staatsanwalt den Tatbestand der Herausforderung für erwiesen erachtete und gegen Rhode einen Monat und gegen Jesaffle eine Woche Festungshaft beantragt hatte.

Vom Arbeiterbildungsausschuss.

Mirus-Abend (Volks- und Kinderlieder).

Mit der Veranstaltung am Mittwoch, den 25. d. Mts., erhält das Winterprogramm 1920/21 seinen Abschluß. Die Unterrichtsreihe gehen zwar weiter, auch den ganzen Sommer hindurch, die großen Veranstaltungen im Gewerkschaftshause aber finden mit dem Mirus-Abend ihren vorläufigen Abschluß, um erst wieder Ende September fortgesetzt zu werden.

Wir wenden uns nun an die treuen Freunde unserer Veranstaltungen zum letzten Male mit der Bitte, nicht allein selbst das Konzert am nächsten Mittwoch zu besuchen (das erscheint uns selbstverständlich), sondern für diesen letzten Abend in Familien- und Freundeskreisen eifrig Propaganda zu machen.

Der Mirus-Abend, an dem unser beliebtes Breslauer Sängerpärchen Karl und Martha Mirus - von Heinrich Haberstrohm am Flügel begleitet - in Einzel- und Zweifelhörchen eine Fülle von schönen Volksliedern und Kinderliedern singen werden, wird eine Freude sein für jedermann; denn „wirklich musikalisch Unbegabte“ gibt es - wie noch kürzlich auf der Kunsttagung des Bundes entschiedener Schulreformer betont wurde - kaum, es seien denn organisch Extrakante. Man möge ihnen ihre Ohren für die Reize der schwierigen Orchestermusik noch nicht erziehen haben, die schönen Volks- und Kinderlieder aber werden jedem ins Ohr und Gemüt eingehen.

Eintrittskarten zu diesem Abend sind zum Preis von 2,20 Mark an allen Vorverkaufsstellen zu haben.

Parteiengenossen! Gewerkschaftler!

Werbt Leser für die

Volkswacht!

Nur so allein könnt Ihr Euch ein Organ schaffen, das Eure Ziele wirksam und stark vertritt!

Jeder erfülle seine Pflicht!

Städtisches Kunstgewerbemuseum.

Seit dem zweiten Pfingstfeiertage sind im Ratschhofe des Kunstgewerbemuseums neu ausgestellt die Neuerwerbungen der letzten zwei Jahre. Betreten sind dabei alle Abteilungen des Museums, von der vorgeschichtlichen an, deren zahlreich großer Zuwachs aus den Funden und Ausgrabungen durch die wichtigsten und kostbarsten Stücke gekennzeichnet ist.

Volks-Vorstellung des Arbeiterbildungsausschusses.

Dienstag, den 24. Mai, abends 7 1/2 Uhr, gelangt im Robe-Theater das lustige Schauspiel „Schneider Witschel“ zur Aufführung.

Selten blühende Bäume.

Zu der gestrigen Mitteilung über die blühenden Bäume an der Einfahrt zum Märkischen Bahnhof wird uns gemeldet, daß auch im Vorgarten Kaiser-Wilhelmstraße 65 dicht hinter dem Gitter ein junger Baum der Gattung Paulownia imperialis in Blüte steht.

Die Seifenblase des Beamtenrechts.

Daß der Beamte wohl ein Amt, aber keine Meinung haben darf, tritt deutlich zutage in einer Verfügung des Reichsverkehrsministeriums unter E. II 2 3272/21 die kurz besagt: An alle Dienststellen.

Wir ersuchen, Dienststellen sofort zu benachrichtigen, daß empfohlen wird, sich am morgigen Oftertage des Deutschen Beamtenvereins nicht zu beteiligen, da ein Sprerzug für die Wohlhabenseinrichtung der Eisenbahnverwaltung in nächster Zeit geplant ist.

Diese Bevormundung der Beamten von Seiten der Verwaltung beschloß auch die Beamtengruppe des Deutschen Eisenbahnerverbandes, die am letzten Freitag im Gewerkschaftshause tagte. Nach einer sehr lebhaften und erregten Aussprache wurde folgende Entschlieung angenommen:

„Die am 13. Mai im Gewerkschaftshause tagende Beamtengruppe des D. E. V. nimmt Kenntnis von einer Verfügung des Reichsverkehrsministeriums, wonach die gemeinnützigen Beitreibungen der Selbsthilfe der Beamten unterbunden werden sollen.

Die Versammelten protestieren ganz entschieden gegen jeden Eingriff der Verwaltung in die persönliche Freiheit der Beamten und deren Bevormundung, ebenso behält sich diese zu der im Erla hangekündigten verwaltungsseitigen Sammlung ihre Stellungnahme vor.“

Der städtische Arbeitsnachweis im April.

Der Breslauer Arbeitsmarkt zeigt im April ziemlich das gleiche Aussehen wie im März. Die Gesamtzahl der Arbeit suchenden war um ein wenig geringer: 24 413 (gegen 24 210), darunter 8175 Frauen (gegen 8002).

Die beiden erfreulichen Tatsachen: Rückgang der Erwerbslosigkeit im Baugewerbe (im April 43 Prozent weniger Arbeit suchende als im März) und die gesteigerte Unterbringung Breslauer Arbeiter und Arbeiterinnen auf dem Lande, können wiederum als unverändert fortbestehend verzeichnet werden. Durch die Hausinstandsetzungen im Wege der schaffenden Erwerbslosensfürsorge sind in der Berichtszeit täglich rund 950 Arbeiter, insbesondere Maler und Maurer, beschäftigt worden. Die landwirtschaftliche Vermittlung brachte eine Zunahme des Stellenangebotes um rund 36 Prozent und der Beschäftigten um etwa 94 Prozent. Die Lage in der Metallindustrie blieb unverändert; es kam nach wie vor auf jeden dritten Bewerber eine Stelle. Die ungelöste politische Lage hatte naturgemäß Einfluß auf die Arbeitsmarktsverhältnisse im Handwerksberufe, insbesondere für weibliche kaufmännische Arbeitkräfte, deren Vermittlung in 14 Prozent geringeren Umfange möglich war, wobei die Zahl der Bewerberinnen allerdings nur geringfügig stieg.

* Arbeiter-Jugend, Bezirk III, Freitag, den 20. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Städtischen Jugendheim, Matthiaskunst-, Mitgliederversammlung, Mitgliedsbuch und Aufnahmegebühren mitzubringen, da sonst kein Einlaß. Um vollständiges Erscheinen wird ersucht.

* Für die oberhiesigen Wächter gingen bei unserer Redaktion ein von Dr. K. L. 500 Mark.

* Ökumenische Kunstausstellung in Breslau. In der Zeit vom 2. bis 30. Juni findet im Ausstellungsgebäude in Szeplintz eine große ökumenische Kunstausstellung statt, deren geistliche Leitung in den Händen der Galerie Vöchtenberg liegt. Die Ausstellung wird am gleichen Tage eröffnet, wie die Technische Messe und der Landwirtschaftliche Maschinenmarkt und umfaßt Gemälde, Handzeichnungen, Radierungen, Plakate usw., sie füllt die 20 Säle des westlichen Flügels des Ausstellungsgebäudes.

* Der Kinderhort „Vorschule“ ist dieser Tage mit einer Neuerung auf dem Gebiete der Jugendpflege, nämlich mit einer Teil der Selbsthilfe, hervorgetreten. Die hohe Bedeutung der Kinderhorte für ein großes Gemeinwesen ist allgemein bekannt; der Kenntnis weiter Kreise aber entgeht es nicht, daß Staat und Stadt diesen Einrichtungen die Mittel nicht mehr gewähren können, die für einen fruchtbringenden Betrieb unbedingt notwendig sind. Da verantwortete die fähige Leiterin des Hortes Vorschule in Verbindung mit dem Vorstande zur Gewinnung von Geldmitteln einen Vortragsabend im Schulhause Nordstraße 57, für den recht beachtenswerte Solokräfte gewonnen worden waren, und an dem sich auch die Horstfinder mit zwei haben beteiligten. Der Erfolg des Abends zeigte, daß der beschrittene Weg durchaus gangbar ist und seitens der zuständigen Behörde weitgehende Förderung verdient.

* Die Beleuchtung der Fußwege. Der Polizeipräsident macht bekannt, daß die bestehenden polizeilichen Vorschriften wieder genau durchgeführt werden müssen, da sich der Verkehr mit Fahrzeugen aller Art gegen die Kriegszeit sehr gehoben hat und die Beleuchtungsmittel für Fußwege nunmehr in ausreichender Menge im freien Handel wieder zu haben sind. Es kann daher von jetzt ab nicht mehr gebuhlet werden, daß Lastwagen ohne Beleuchtung die Straße befahren, und daß leichte Fußwege, Drochsen usw. mit nur einer Laterne versehen sind. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Beleuchtung der Fußwege müssen nunmehr bestraft werden.

* Kunstausstellung über Wagners Wanderung. Die Kunstgalerie Breslau des Reichswanderungsamtes hat nach wie vor ihre Sperrstunden mit folgender Ausstellungszeitung verlängert: von 8-12 Uhr und Sonntags von 11-12 Uhr in ihren Diensträumen, Breslau, Kaiser-Wilhelm-Platz 20, ab. Außerdem wird nunmehr an jedem Donnerstag von 4-6 Uhr eine öffentliche Ausstellung in den Räumen des Reichswanderungsamtes, Breslau, im Hauptbahnhof 211. Zimmer 15.

Familiennachrichten

Am 16. Mai starb plötzlich an einem längeren Leiden, welches er sich in vierjähriger Kriegsgefangenschaft zugezogen hat, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Bräutigam
Richard Gohlitz
 im Alter von 24 Jahren.
 Dies zeigt tiefbetäubt an
 Gertraud Kiewneth als Schwester
 Klara Feiga als Braut.
 Beerdigung: Freitag, den 20. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle in Oswitz. G120

Am 16. Mai verschied ganz plötzlich unser Mitglied
Richard Gohlitz
 im Alter von 24 Jahren.
 Sein Andenken werden stets in Ehren halten
 Die Mitglieder des Brauer- und Metzgervereins
 Zahlstelle Breslau.
 Beerdigung: Freitag, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Oswitzer Friedhofes aus.

Am 15. Mai d. J., mittags 12 Uhr, verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Anschläger
Alfred Weigelt
 im Alter von 31 Jahren.
 Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
 Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Vereins
 Ortsverwaltung Breslau.
 Beerdigung: Donnerstag, den 19. Mai, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Magdalenen-Friedhof, Steinstraße.

Verband der Fabrik-Arbeiter Deutschlands.
 Am 16. Mai verstarb die Frau unseres Kollegen
Frau Überall
 im Alter von 46 Jahren. 1970
 Ihr Andenken werden in Ehren halten
 Die Mitglieder der Zahlstelle Breslau.
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 20. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes in Cosel aus statt.

- Schweinefleisch (Leinwand) Pfd. Mk. 12.-
 - Heideschlachtfleisch Pfd. Mk. 12.-
 - Ia. ausgewasch. Rindfleisch Pfd. Mk. 10.-
 - Braten Speck Pfd. Mk. 14.-
 - Lammfleisch Pfd. Mk. 3.-
 - Fleischwurst Pfd. Mk. 12.-
 - Leberwurst Pfd. Mk. 12.-
 - Probierfleisch Pfd. Mk. 12.-
 - Bratenfleisch Pfd. Mk. 12.-
 - Kollasse Pfd. Mk. 12.-
- nur Markthalle I, Ritterplatz, Galerie: Stand 394.**

Nachruf!
 Erst jetzt erhielten wir bestimmt die traurige Nachricht, daß am 8. Mai 1921 der
Mechaniker und Kraftwagenführer
Herr Berthold Schläpe
 durch plötzlichen, gewaltsamen Tod, in Ausübung seines Berufes, aus unserer Arbeitsgemeinschaft gerissen wurde. Die Zugehörigkeit zu unserem Betriebsrat beweist seine Beliebtheit als Kollege. Uns wird er als Mensch, Freund und Genosse in vorbildlicher Weise unvergessen bleiben. Wir rufen ihm über das Grab hinaus ein herrliches „Ruhe wohl“ zu. Er war der Besten einer. G128
Seine Berufs- und Arbeitskollegen.

Wie vor dem Kriege

„Nehmen wir wieder unser „Urbīn“ aus
 Terpentīnöl und erstklassigen Lack-
 wesen für und bringen diese ganz
 hervorragende Qualität wieder in den Handel.“

Urbīn-Terpentinölware

In besten mit Sonderpreis in den Handel.

Diese Friedens-Qualität ist in allen Geschäften zu haben
 Fabrik: Urban u. Lemm, Charlottenburg.



Goldene Herrenuhr
 Monogramm M. F.
 wie mit dem neuesten jüngeren
 Dame am 17. Mai erstens
 wurde, fordern ich die 25. Mai
 wurde, da ich kein Stra-
 engehe mag. Die Uhr ist
 dem Hotelbesitzer oder Jund-
 bis auszubringen. 544

Deutscher Schäferhund
 auf den Namen Wolf hieß.
 entlaufen. Gegen
 habe Belohnung ab-
 gegeben. Eugeniastraße 661.
 Jenerate erstein in
 der „Hellsnacht“
 den größten Erfolg

Wiederverkäufer!
 Sternzwirn, Karten = 100 Stck.
 = 21.- Mk.

Erich Fraenkel,
 Breslau V. Gärtnerei 71.

Bei
 Periodenführung
 vertragen Frauen nur meine
 über wunden Mittel.
Billigste Breite
in Gummiwaren
 Jungfrauen, Spalltrigen, Leib-
 und Monatsbänder.
 Katalog gegen 50 Pfg. Marke.
Frau B. Zander,
 Waisenstr. 107
 Breslau 9.
 Gärtnerei 28, 1. Stod
 an der Kolladenbrücke.

!! Frauen !!

Wenden Sie sich sofort bei
 krankh. monatl.
Störungen
 nur zu mich. Langjährige Er-
 fahrung. Glänzende Erfolge d.
 m. Präparat. Keine schmerzliche
 Tamponen. Frau D. Kretsch-
 merle hat sich mit der Mittel
 und magen. hat der Erfolg ein-
 fr. 9, 16, extra fast 25 Pf.
 Gummiwaren, Spalltrigen,
 Monatsbänder.
 Katalog gegen 50 Pfg. Marke.
Frau M. Böhm, Breslau II,
 Gärtnerei 28, 1. Stod
 an der Kolladenbrücke.

52. landwirtschaftlicher Maschinenmarkt

Technische Messe
 Kleinsiedlungen * Baumesse
Bürobedarfs-Messe

Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung
 Sondergruppen *
 Das schöne Buch * Moderne Plakate

Breslau
 2.-5. Juni 1921
 Ausstellungspark Scheinigt



Genossen!
 Landleute u. Private!
 Beim Ein- und Verkauf
 von Möbeln jeder Art
 wendet Euch nur an den
Volksspeicher.
 Anb. Einlagerung von
 Möbeln und Hausgerät
 von Wohnzimmern.
 Meldungen im Büro
 Berliner Straße 9.

Die Deutsche Volkswirtschaft
 Eine Einführung von
 Prof. Dr. G. v. G. Schmidt
 Pr. brosch. 12, geb. 15 Mk.
 Bestell. werden von der Expd.
 d. Blattes, sowie v. sämtl. Kol-
 porturen entgegengenommen.

In den meisten Fällen
Schmerzloses Zahnziehen!
Zähne von 8 Mk. an
Füllungen von 4 Mk. an
 R. Barthel, Poststr. 1
 Ecke Ohlaustr.

Frauen
 und Mädchen keine Sorge bei
 Ausbleiben und Störung der
Monatsregel.
 Meine taubentochter benötigten
 entlastigen, um in die d. d. d. d.
 Kontrastionspräparate u.
 Tee's bringen Ihnen sicheren
 Erfolg. 1715
ohne Berufshörung.
 (Brosch. schon in einigen
 Stunden.) Schreiben Sie mit
 sofort. Preis 10 Pf. Nachh.
Versandhaus Rühiger
 Breslau 13, Auguststraße 116.

Der wahre Jakob!
 60 Pfg.
 Bestellungen werden von der
 Expedition dieses Blattes so-
 wie von sämtl. Kolporturen
 entgegengenommen.

Zu kaufen geg.:
Pistolen
 und Revolver, kleine Modelle,
 sowie Jagdgewehre faußt
 Arthur von Lebnicki,
 Holzstraße 13, fünf Mi-
 nuten vom Hauptbahnhof.

Altmetalle
 läuft zu höchsten Preisen
 Jungling, Gneisenstraße 4.

Zum Verkauf:
Dam- u. Herren-Fahrrad.
 Preis, vert. bill. Freiburger
 Straße 16 i. Lad. 412

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis

Pen Dejern bei Einkäufen empfohlen.

Canth Kolonial- u. Porzellanwaren Sokol, Bittor, Ring 24 Mischwaren, Korbwaren Stein, Adolf, Ring 6	Caration Gastwirtschaft 3. Etage, Kolladenbrücke Wasserkolonne, Garten-Str.	Dyhernfort Bäckerei Seidelt, Berner, Ring 3 Kolonialwaren, Dest. Fruchtbl. Meissner, Berner, Teichen 23 Kolonial-, Eisen-, Porzellanwaren Wasserkolonne, Ring, Teichen 20 Umsatz, Goldwaren Hilfmann, Colar, Str. 30 M. Lisa, Schindler, Walden, Kolladenbrücke Arbeiter-Einkauf, Goldwaren Kaufhaus Wagner, Ringstr. 19 Mischwaren Friedrich, K. Teichen 13 Güter, Carl, Golladenbrücke Ludwig, Kolladenbrücke Eberl, L. Kolladenbrücke Kolonial- u. Mischwaren Eberl, Ringstr. 27 Fabrik, Mischwaren, Kolladenbrücke Eberl, Ringstr. 4 Gastwirtschaft	Goldene Herrenuhr Monogramm M. F. wie mit dem neuesten jüngeren Dame am 17. Mai erstens wurde, fordern ich die 25. Mai wurde, da ich kein Stra- engehe mag. Die Uhr ist dem Hotelbesitzer oder Jund- bis auszubringen. 544 Deutscher Schäferhund auf den Namen Wolf hieß. entlaufen. Gegen habe Belohnung ab- gegeben. Eugeniastraße 661. Jenerate erstein in der „Hellsnacht“ den größten Erfolg	Wiederverkäufer! Sternzwirn, Karten = 100 Stck. = 21.- Mk. Erich Fraenkel, Breslau V. Gärtnerei 71. Bei Periodenführung vertragen Frauen nur meine über wunden Mittel. Billigste Breite in Gummiwaren Jungfrauen, Spalltrigen, Leib- und Monatsbänder. Katalog gegen 50 Pfg. Marke. Frau B. Zander, Waisenstr. 107 Breslau 9. Gärtnerei 28, 1. Stod an der Kolladenbrücke.	!! Frauen !! Wenden Sie sich sofort bei krankh. monatl. Störungen nur zu mich. Langjährige Er- fahrung. Glänzende Erfolge d. m. Präparat. Keine schmerzliche Tamponen. Frau D. Kretsch- merle hat sich mit der Mittel und magen. hat der Erfolg ein- fr. 9, 16, extra fast 25 Pf. Gummiwaren, Spalltrigen, Monatsbänder. Katalog gegen 50 Pfg. Marke. Frau M. Böhm, Breslau II, Gärtnerei 28, 1. Stod an der Kolladenbrücke.	Genossen! Landleute u. Private! Beim Ein- und Verkauf von Möbeln jeder Art wendet Euch nur an den Volksspeicher. Anb. Einlagerung von Möbeln und Hausgerät von Wohnzimmern. Meldungen im Büro Berliner Straße 9. Die Deutsche Volkswirtschaft Eine Einführung von Prof. Dr. G. v. G. Schmidt Pr. brosch. 12, geb. 15 Mk. Bestell. werden von der Expd. d. Blattes, sowie v. sämtl. Kol- porturen entgegengenommen.	Frauen und Mädchen keine Sorge bei Ausbleiben und Störung der Monatsregel. Meine taubentochter benötigten entlastigen, um in die d. d. d. d. Kontrastionspräparate u. Tee's bringen Ihnen sicheren Erfolg. 1715 ohne Berufshörung. (Brosch. schon in einigen Stunden.) Schreiben Sie mit sofort. Preis 10 Pf. Nachh. Versandhaus Rühiger Breslau 13, Auguststraße 116.	Der wahre Jakob! 60 Pfg. Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes so- wie von sämtl. Kolporturen entgegengenommen. Zu kaufen geg.: Pistolen und Revolver, kleine Modelle, sowie Jagdgewehre faußt Arthur von Lebnicki, Holzstraße 13, fünf Mi- nuten vom Hauptbahnhof. Altmetalle läuft zu höchsten Preisen Jungling, Gneisenstraße 4. Zum Verkauf: Dam- u. Herren-Fahrrad. Preis, vert. bill. Freiburger Straße 16 i. Lad. 412
---	---	---	---	---	--	---	---	---

Volkswacht

für Schlesien

Anzeigenpreis: Je Millimeter die geschlossene Zeile...
2.20 M., auswärts 0.35 M., Anzeigen unter 200 M. auswärts 2.50 M., Stellenangebote, Familienanzeigen 0.35 M.,
Werbungspreise, Berechnung und Wohnungsangelegenheiten 0.30 M.
In vorerwähnten Preisen fällt ein Leerungszuschlag von 20% an. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (4 Tage vorher) in der Hauptredaktion, Hauptstraße 60 (siehe in sämtlichen Zweigstellen) abgegeben werden.

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verantwortliche: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Ronto: Postfach-Nr. 2852.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 mal und 40
Bogen die Hauptredaktion: Hauptstraße 60, durch die
Zweigstellen Postfach-Nr. 28, bei Jung, die Buchhandlung der „Volkswacht“,
Rue Graupenstr. Nr. 7 und durch alle Buchhändler zu beziehen. Abdruck
1.20 M., monatlich 3.10 M., vierteljährlich 12.30 M., (einschließlich Post-
gebühr), durch die Post bezogen vierteljährlich 13.50 M., (ohne Postgebühr,
bei ins Haus durch die Post monatlich 3.10 M., vierteljährlich 12.30 M.)

Keine Freiwilligen für Oberschlesien!

Unwerbungen für Oberschlesien sind verboten.

Antif. Deutsche Warnung.

Antif. Die N. der bedrängten deutschen Bevölkerung in Oberschlesien hat in weiten Kreisen des deutschen Volkes, insbesondere bei den heimatberechtigten Oberschlesiern, den Willen wahrzunehmen, den schwer gefährdeten Brüdern in Oberschlesien beizustehen. So großes Verständnis die Reichsregierung für diese Empfindung und die große Erregung der Bevölkerung hat, so scharf muß man den Bestrebungen entgegenzutreten, die darauf abzielen, durch Anwerbung von Freiwilligen und Bildung von Freikorps usw. den bedrängten Oberschlesiern aus anderen Teilen des Reichs selbstständig zu Hilfe zu eilen. Hierdurch werden die zur Verteidigung der deutschen Interessen in Oberschlesien von der Reichsregierung eingeleiteten Schritte nicht gefördert, sondern gefährdet. Die Reichsregierung macht mit aller Entschiedenheit darauf aufmerksam, daß solche Anwerbungen und Zusammenstellungen zu militärischen Verbänden den bestehenden Gesetzesbestimmungen zuwiderlaufen und daß Zuwiderhandlungen mit Strafe bedroht sind. Es wird daher zur Vermeidung der gesetzlichen Straffolgen dringend davor gewarnt, solche Aufforderungen in irgend einer Form zu erlassen, insbesondere sie in der Presse aufzunehmen.

Den Anlaß zu dieser Warnung sieht man aus folgender Mitteilung:

Dem auswärtigen Amt ist eine Note der interalliierten Militärkontrollkommission zugegangen, in der darauf hingewiesen wird, daß in verschiedenen Teilen Deutschlands Anwerbungen von Freiwilligen für Schlesien stattfinden. Es wird gefordert, sofort Maßnahmen zu treffen, um diese Anwerbungen, die im Widerspruch zu den Bestimmungen des Friedensvertrages stehen, zu verhindern und die Auflösung der in Schlesien bereits gebildeten Organisationen herbeizuführen. Die Kontrollkommission bittet, um Mitteilung der zu diesem Zweck unternommenen Schritte.

Nach Nachrichten, die wir in auswärtigen deutschen Blättern finden, und die aus diesen sofort in die französische und polnische Presse deutschfeindlicher Richtung übergehen, scheint dieses Verbot insbesondere gegenüber von Anwerbebestrebungen in Bayern notwendig zu sein. So brachte ein Berliner angesehenes demokratisches Blatt eine Nachricht, wonach in Westfalen Leute veranlaßt werden, sich zur Rettung Oberschlesiens zunächst einmal nach München zu begeben. Inwiefern Anwerbungen solcher Art überhaupt für Oberschlesien bestimmt sind oder Oberschlesien nur als Deckmantel für innenpolitische reaktionäre Bestrebungen in anderen Teilen Deutschlands benutzten, ist schwer zu übersehen. Scharfes Einschreiten gegen solche für die Lage Deutschlands blinden Aktionen wird in jedem Fall die Unterstützung der sozialdemokratischen Arbeiterklasse und aller Friedensfreunde haben. Mit aller Deutlichkeit haben wir an dieser Stelle, als es sich um die Rechtfertigung des Selbstschutzes der bedrängten Oberschlesier selbst handelte, alle innenpolitischen Bedenken zurückgelassen. Gegenüber Werbungen außerhalb Oberschlesiens brauchen wir aber wohl nur an die außenpolitische Lage zu erinnern, wie wir sie zur Warnung vor einem drittem „Gegenangriff“ seit vierzehn Tagen täglich den erregten Oberschlesiern vor Augen führen. Diese Erinnerung sollte genügen, um den neuen Schritt der Reichsregierung nachdrücklich zu unterstützen.

Aus Oberschlesien selbst wurde uns, und zwar aus Kreisen, die nicht in den Verdacht kommen können, zu Kompromissen mit Korrupten Nordbrännern zu neigen, wiederholt versichert, den Zugang von auswärtigen deutschen Freiwilligen und insbesondere von bayerischen Orgeschleuten wünsche dort selbst niemand. Man stelle sich auch nur einmal den landesunföhligen antisemitisch-reaktionären bayerischen Orgeschmann in Oberschlesien vor! Bekanntlich spricht ein guter Teil der deutschgesinnten Bevölkerung Oberschlesiens wasserpolnisch. Die Sakatisten haben das ja in Jahren nicht einsehen wollen; der Orgeschmann aus Südböhmen würde dieser Tatsache doch wohl mindestens mit der gleichen Verächtlichkeit und mit nur noch verbärterlicher Energie gegenüberstehen, wie diese Hauptstädte der deutschen Sache in Oberschlesiens Vergangenheit. Bekanntlich stehen die Juden in Oberschlesien ausnahmslos auf deutscher Seite und der Antisemitismus ist dort Kampfmittel der Polen. Man stelle sich die Vermittlung eines bayerischen Orgeschmannes auch durch vor!

Wir handeln also nur im deutschen Interesse und im Interesse der Oberschlesier selbst, wenn wir dem Wunsch der Entente nach einem Werbeverbot, wie es die Polen übrigens bereits formal erlassen haben, in aller Form, aber auch in der Sache, ohne weiteres nachkommen. Unsere Parteigenossen mögen — natürlich nicht in wilden lokalen Einzelaktionen, sondern nur in enger Verbindung mit den leitenden Parteistellen, in unserem Verbreitungsgebiet, also dem Breslauer Bezirkssekretariat — das Ihre tun, um dem Rechte in diesem Punkte zur vollen Achtung zu verhelfen und dem Frieden zu dienen.

Abberufung Le Ronds?

Wie in Berlin verläuft, steht die Abberufung des Generals Le Rond aus Oberschlesien unmitteibar bevor. (Die Nachricht ist bisher nicht offiziell bestätigt. Red.) Als sein Nachfolger wird bereits jetzt General Weggenb genannt, der bekanntlich die polnische Offensive gegen Rußland im Herbst des vergangenen Jahres geleitet hat. Schon diese Tatsache läßt Zweifel aufkommen, daß die Abberufung innerhalb der Interalliierten Kommission in Opatow irgend eine Besserung der Situation in Oberschlesien mit sich bringt.

London George an die französische Presse.

London George machte einem Vertreter von Reuters folgende Darlegung: Ich halte an der Erklärung, die ich im Unterhaus bezüglich Oberschlesiens abgegeben habe, fest. Natürlich kann ich nur für das die Verantwortung übernehmen, was ich wirklich gesagt habe und nicht für die verschiedenen und verdrückten Behauptungen in der französischen Presse. Die nahezu einmütige Zustimmung der Amerikaner und Italiener, sowohl als auch der englischen Presse zu den vor mir bei jener Gelegenheit zum Ausdruck gebrachten Gefühlen zeigt, daß die großen Völker, die im Kriege an der Seite Frankreichs standen, den Vertrag von Versailles in seiner Weise auszulegen beabsichtigen. Ich war niemals so glücklich über eine derartige Einmütigkeit in irgend einer Frage. Alle Richtungen der öffentlichen Meinung in diesen drei Ländern nehmen denselben Standpunkt ein. Es wäre unglücklich, wenn die französische Presse einen anderen Standpunkt einnehmen sollte, aber wir müssen gegenüber Meinungsverschiedenheiten unter uns duldsam sein. Ich möchte der französischen Presse mit allem Respekt sagen, daß die Gewohnheit, einen jeden Meinungsäußerer eines Alliierten, der nicht mit der eigenen Meinung übereinstimmt, als Ungehörigkeit zu behandeln, unheilvoller ist. Wenn diese Geistesverfassung andauern sollte, so wird sie für jede Entente unheilvoll sein. Der Standpunkt, den die Engländer, Amerikaner und Italiener in der Presse, in der ober-schlesischen Frage eingenommen haben, sollte Frankreich nicht anerkennen. Sie stehen zu dem Vertrage von Versailles und wollen die Bestimmungen des Vertrages gerecht anwenden, ob sie nun für oder gegen Deutschland ausfallen. Das Schicksal Oberschlesiens muß durch den Obersten Rat entschieden werden, nicht durch Korruption. Es darf den Kindern des Vertrages nicht gestattet werden, ungefragt in Europa Gespinn zu zerweben. Jemand muß ihnen die zügelnde Hand anlegen, andernfalls wird es ständig Schwierigkeiten geben. Der Lauf der Welt in kommenden Jahren kann nicht vorausgesehen werden. Die Reibel vor uns sind nicht als gewöhnlich. Viel wird von dem Zusammenhalten der Alliierten abhängen. Außer den aus dem Vertrage sich ergebenden Verpflichtungen müssen Ereignisse, die nicht vorausgesehen werden können, die zukünftige Gruppierung der Nationen bestimmen. Die Zukunft der Welt, insbesondere Europas, wird durch alte aber neue Freundschaften bestimmt werden. Unter diesen Umständen ist der Vertrag von Versailles ein Dokument von unendlicher Bedeutung, besonders für die Nationen der Entente. Er bindet zusammen, wo es sonst gibt, was uns trennt. Diese Nationen, die die Bestimmungen des Vertrages behandeln, als ob sie ein Sport für Leidenschaft und Vorurteil wären, brauchen nicht lange zu leben, um ihre Sittlichkeit noch zu bebauern. Das englische Volk entsieht sich keinem Teile seiner Verantwortlichkeit aus dem Vertrage. Vorübergehende Schwierigkeiten erschweren es, Truppen zu erübrigen; aber diese Schwierigkeiten werden, wie ich vertrauensvoll schon jetzt annehme, bald vorüber sein, und ich wage auf die Tatsache aufmerksam, daß wir auf der jüngsten Konferenz unsere Bereitwilligkeit kundgegeben haben, unsere Platte, falls Deutschland die Bestimmungen der Alliierten nicht annehmen würde, den Alliierten für jede militärische Operation zur Verfügung zu stellen, über die beschlossene werden würde. Die britische Regierung war bestrebt, die Frage einer Teilung Schlesiens auf der Londoner Konferenz zu regeln. Die Tatsachen der Volksabstimmung waren bekannt; unsere Bundesgenossen aber waren nicht bereit, mit der Besprechung fortzufahren. Wir werden treu zu der Entscheidung stehen, die von der Mehrheit der Mächte getroffen werden wird, die auf Grund des Vertrages bei der Festlegung der schlesischen Grenze ein Stimmen haben, wie auch immer der Spruch lauten würde. Wir nehmen die Volksabstimmung als Ausdruck der Wünsche der Bevölkerung Schlesiens voll an. Da wir aber in den großen Krieg eingetreten sind, und für die Bedeutung des Weltfriedens, an dem unser Land beteiligt war, gewaltige Verluste erlitten haben, kann Großbritannien nicht unwillig dabei zusehen, wenn auf dem Vertrag, den seine Vertreter vor weniger als 2 Jahren unterzeichnet haben, herumgetreten wird.

Italiens Standpunkt.

Aus Mailand wird gemeldet: Graf Giorgia wird in Turin mit Giolitti die Haltung Italiens in dieser Frage festlegen. Die italienische Regierung erweist noch dem „Carriere della Sera“ eine Annäherung des französischen und englischen Standpunktes.

Politik der Erfüllung.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Am Tage nach der Rede Lloyd Georges schrieb die „Deutsche Zeitung“, das deutschnationale Blatt, das gegen die Annahme des Ultimatums am mildesten getobt hatte, die schwerwiegenden Worte: „Die internationale Lage ist in diesem Augenblick für uns günstig.“ Es ist wahrscheinlich, daß seit dem Ausgange des Krieges dieser oder ein ähnlicher Satz noch in keinem deutschen Blatt gestanden hatte. Durch die Annahme des Ultimatums ist die internationale Lage in der Tat wie durch einen Zauber Schlag verändert worden und die „Deutsche Zeitung“ nennt sie ganz richtig „günstig“.

Für manche Leute, die nicht allzu fern von der „Deutschen Zeitung“ zu suchen sind, ist die Gunst einer internationalen Lage freilich nur dazu geschaffen, neue Dummheiten zu begehen, durch die die Lage wieder verschlechtert wird. Man kann zusammenfassend mit gutem Grund sagen: Alldeutscher Rat hat noch immer Deutschland isoliert, sozialdemokratischer Rat hat stets die Isolierung gemildert, alldeutscher Rat hat immer die ganze Welt in Feindschaft gegen uns vereint, sozialdemokratischer Rat hat immer einen Ausweg aus dieser Einkreisung gesucht und ihn manchmal gefunden. Diesmal ist ein Ausweg gefunden worden, und mit aller Energie soll sich das deutsche Volk dagegen wehren, daß er ihm wieder versperrt wird.

Die Befürworter der Ablehnung sagten, die Annahme nütze nichts, das Ruhrrevier würde ja doch besetzt werden. Als man sie darauf hinwies, daß der Einmarsch nicht erfolgt sei, erklärten sie, das sei nicht so gemeint gewesen, kein Mensch hätte glauben können, daß der Einmarsch der Annahme des Ultimatums sogleich folgen werde, desto sicherer werde er aber später kommen. Im Gegensatz zu dieser Behauptung kann man heute mit einem ziemlich hohen Grad von Bestimmtheit aussprechen, daß ein Einmarsch in das Ruhrrevier, wie er am 12. Mai erfolgt wäre, nämlich ein Einmarsch im Auftrag und mit Unterstützung der gesamten Entente, niemals mehr erfolgen wird. Diese Gefahr scheint für immer beschworen. Es würde von deutscher Seite einer kaum vorstellbaren Menge von Ungeschick bedürfen, um sie jemals wieder heraufzubeschwören. Selbst wenn wirklich Verhältnisse gegen die Ausführung der Bedingungen des Ultimatums festzustellen wären, würden England und Italien bei der gegenwärtigen Lage Frankreich schwerlich ein Mandat zum bewaffneten Vorgehen gegen Deutschland geben.

Soll nun daraus gefolgert werden, daß wir es mit der Erfüllung der Bedingungen leicht nehmen dürfen? Wir wären unheilbare Toren, wenn wir auch nur von der Ferne mit solchen Gedanken spielen! Denn jede Verletzung der Bedingungen würde die Folge haben, daß der französische Nationalismus aufs neue in der Welt Oberwasser gewänne, und wenn auch ein Auftrag an Frankreich, das Ruhrrevier zu besetzen, für die Zukunft zu den unwahrscheinlichen Dingen gehört, so könnte die Besetzung dann eines Tages doch erfolgen, unter stillschweigender Genehmigung der europäischen Hauptmächte. Das aber ist's, was die französischen Nationalisten wollen, sie haben das Ziel der Besetzung des Ruhrreviers noch nicht aufgegeben und lauern nur auf eine günstige Gelegenheit. Die deutsche Politik muß sich darauf gerichtet sein, ihnen eine solche Gelegenheit zu verweigern, und, soweit ihr Einfluß reicht, die internationale Lage so zu gestalten, daß ein französischer Einmarsch, wenn er eines Tages dennoch erfolgte, von der ganzen Welt als ein freiwilliger Friedensbruch, ein räuberischer Überfall auf einen im Augenblick wehrlosen Nachbar, erkannt würde.

Diese Erwägung führt zu dem Schluß, daß jetzt zur Erfüllung der von uns angenommenen Bedingungen auch das alleräußerste an Opfern gefordert werden muß. Das gilt nicht nur für die finanziellen Bedingungen, sondern auch für die Entwaffnung und die Prozedurführung gegen die Kriegsverbrecher. Um mit dem Letzten zu beginnen: Niemand in der Welt kann von einem deutschen Gericht verlangen, daß es wider besseres Wissen

Die Lage in Oberschlesien.

Aus Opatowitz wird gemeldet: Hier sind viele Italiener aus Oberschlesien eingetroffen. Franzosen haben die Ortsausgänge besetzt und überwachen den Straßenverkehr...

Neue Stillelegungen.

Aus Kattowitz m. d. N. W.: Einige Gruben und Hütten sind heute, Mittwoch, auf's Neue stillgelegt worden. Dieser neue Stillstand wird selbstverständlich als ein Ausdruck der Aufschneidung des polnisch-ober-schlesischen Volkes...

Wie man sich ausweisen muß.

Die müßellose Rolle, in die die Interalliierte Kommission und ihre Beamten durch den polnischen Aufbruch gebracht worden sind, wird besonders anschaulich beleuchtet durch die militärische Leitung der Aufklärungsarbeiten...

Noch kein polnischer Müßzug.

Aus Opatowitz wird gemeldet: Die polnischen Insurgenten haben, ähnlich wie in Kattowitz, auch von dem Bahnhof in Beuthen 18 Lokomotiven gestohlen...

Die deutschen Eisenbahner wehren sich.

Bei dem Raub der 14 Lokomotiven im Maschinenchuppen des Hauptbahnhofs in Kattowitz in der Nacht vom Montag zum Dienstag...

Breslau (Land)-Neumarkt. Ein netter Seelforger.

Herr Pfarrer von Schwedewitz am Schmelzweg erteilte am Sonntagmorgen in der Kirche in Wilkau Kommunion. Er glaubte, die Gelegenheit wahrzunehmen zu müssen, um einmal gegen die freien Gewerkschaften vom Leber zu sprechen...

Der erste sozialdemokratische Landrat abgesetzt!

Wie wir hören, soll durch besondere Verfügung des Ministers des Innern Dominicus, der Landrat des Kreises Neumarkt, Genosse Winter, seines Amtes entbunden werden...

Rosenthal. Aus der Partei. Am Freitag, den 13. d. M., sprach Genosse Reiner in einer Mitgliederversammlung über die politische Lage. Mit großem Interesse verfolgten die Anwesenden die Ausführungen über Regierungsbildung...

Canth. Eine Villa ausgebrannt. Hier brach am Mittwoch, früh 3 Uhr, in der großen Villa am Bahnhof, Herrn Ged gehörig, ein Feuer aus, das sehr rasch um sich griff und das Haus in ganz kurzer Zeit einäscherte...

Aus der Provinz Schlesien.

Beihilfen zu den Baukosten.

Der Reichsbund der Kriegsteilnehmer teilt mit: Im „Reichsgehehlblatt“ 1921, Seite 175, ist das Gesetz, betreffend die vorläufige Förderung des Wohnungsbaues vom 12. Februar 1921, veröffentlicht.

Auf Grund des § 3 dieses Gesetzes sind mit Zustimmung des Reichsrates allgemeine Grundzüge über die Förderung des Wohnungsbaues unter dem 19. Februar 1921 vom Reichsarbeitsministerium herausgegeben worden.

Danach werden auch in Zukunft zu den Kosten der Herstellung neuer Wohnungen Beihilfen gewährt, wenn die Wohnungen nach Größe, Anordnung, Raumzahl, Raumhöhe und Ausstattung die notwendigsten Anforderungen nicht überschreiten.

In erster Linie sollen Fachbauten mit hinreichendem Gartenland und Wohnungsbauten auf dem Lande (in ländlichen Gemeinden und kleinen Städten mit vorwiegend ländlichem Charakter) berücksichtigt werden.

In erster Linie sollen Fachbauten mit hinreichendem Gartenland und Wohnungsbauten auf dem Lande (in ländlichen Gemeinden und kleinen Städten mit vorwiegend ländlichem Charakter) berücksichtigt werden.

Table with columns for lowest and highest rent rates (Niedrigster Satz, Höchster Satz) and corresponding square meters (70 mal 150, 10 mal 75).

Da dieser Satz in Einzelfällen eventuell verdoppelt werden kann, kann die Beihilfe also bis 20 000, bezw. 35 000 Mk. betragen.

Um aber die aus öffentlichen Mitteln gesammelten Darlehen vor Spekulationen zu schützen, sind weitestgehende Bestimmungen getroffen worden. Die Gesamtkosten der Wohnungen sind beschränkt nach Anordnung der obersten Landesbehörden festzusetzen...

nicht in die Taschen der Hausbesitzer. Das gilt entsprechend für den Verkauf der Häuser, wenn der Verkaufspreis den Unterschied zwischen den Gesamterstellungs- und den Beihilfbarkeiten übersteigt.

Bei der Gewährung der Beihilfe soll nach Möglichkeit ein Ver- oder Verkaufszwang zugunsten einer gemeinnützigen oder öffentlich-rechtlichen Stelle vereinbart werden. Die Beihilfe ist zurückzufordern, wenn ohne Zustimmung der zuständigen Behörde die Zweckbestimmung der Räume geändert...

Reichenbach. Vier Zuchtthäusler entflohen. In der Nacht zum Dienstag entflohen in Reichenbach vier Zuchtthäusler, die hier in Arbeit standen, aber noch vielejährige Zuchtstrafen zu verbüßen hatten.

Aleine Breslauer Nachrichten.

In das hiesige Polizeigefängnis eingeliefert wurden in der Woche vom 8. bis 14. Mai 121 Personen, darunter wegen: Einbruch 20, einfaches Diebstahl 19, Hehlerei 5, Betrug 2, Unterschlagung 1, gemeinschaftlicher Unzucht 6, Schleichhandel 1, Straßenraub 2, Unterschlagung 1, Betteln 1, Bedrohung 1, Arbeitscheune 4, Urkundenfälschung 1, Mordes 1, Raubes 1, Widerstand 1, grobem Unflug 1, Körperverletzung 1, Falschfuge 1, Eittüchtigung 3, Diebstahl 1, Schußes 7, Hausfriedensbruch 1, Falschmünzerei 1, Spionage 11, Landesverrat 6, Landstreicherei 1.

Die Leiche eines neugeborenen Mädchens aus dem Schiffbauerschaftsbezirk. Sie war in braunes Packpapier eingewickelt und mit einem Stein beschwert. Am 17. ist auf dem Dsmirker Friedhof eine Kindesleiche gefunden worden, die schon fast völlig verweselt war.

Die Valuta.

Es wurden zuseht bezahlt für 100 deutsche Reichsmark: 1,71 amerikanische Dollar, 8,57 englische Schilling, 20,34 französische Franken, 4,79 holländische Gulden, 9,60 Schweizer Franken, 635,73 österreichische Kronen, polnische Mark, 116,07 tschechoslowakische Kronen.

Advertisement for Continental tires with text: Sparen ohne Einschränkungen. Ist keine Kunst, wenn Sie Continental-Absätze tragen. Continental Absätze. So gut wie Continental-Reifen.

Arbeitsmarkt

Advertisement for Selbständige Genotpflanzung: für ein Baugeschäft per 1. oder 15. 6. gesucht. Schriftliche Meldungen mit Zeugnisse an 'Bauplan' Breslau, Hohenzollernstr. 125, Baracke.

Advertisement for Perfekte Blügerin: für bewanderte Stütze gesucht. Max Papp, Schuhfabrik, Breslau 10, Weinbergweg 18/20.

Advertisement for Möbeldruck: die mit Landwirtschafflichen Arbeiten vertraut sind, suchen bei geeigneten Stellen aufgehoben zu werden.

Advertisement for 30 Köchinnen: auf Haushalten und Bekenntnisse d. Haush. mit Vorkenntnissen in der Küche. 1. bis 1. 10. med. 5. Kochhaus, Antonienstr. 55, L.

Bitte bei allen Einkäufen in der Zeitung zu berücksichtigen

Verlammlung der gesamten Betriebsräte Breslaus

Sonntag, den 22. Mai 1921, vormittags 9 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses.

Tagesordnung: 1. Wälua, Inflation, Devisen; Ref. Gen. Kremser. 2. Beschäftigtes.

1921

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Betriebsratsausweiskarte.

Der Vollzugsrat. J. K. M. Ruffart.

Schauburg
Victoria-Theater
Neue Torchenstraße

542

Nur in der Schauburg!
R. Schönel
Max Landa
in dem Drama:
Morturus.
6 Akte.
(Dem Verderben geweiht)
oder:
Die verkappte Irrenanstalt.
Variétéchaus: Die
Columbia, Phänomen.
Das Wunder d. Wissenschaft
H. Kraus, etw. H. Kemerist.

DK

Heute
letzter Tag

Anfang
5 Uhr!

Nur im D.K.-Theater!
Harry Piel's
neueste Sensation:
**Die geheimnisvolle
Nacht.** 6 Akte.
Variétéchaus:
Bühnen-Sketch:
Der Flimmer-Fimmel.
Fredo Max. Schützlein
Fr. Rivoli,
Altsänger der Minier.

In beiden Theatern:
Der Skelettreiter von Colorado **Wildwest**, 6 Akte
Sensation-Drama

Ab Freitag
20. Mai: **Schauburg** **Harles Schönheitsstänze** in **D.R.** **Harry Piel's**
Nur in der **Schauburg** **Amweis-u. Schönheitstänze** in **D.R.** **schwerster Steg.**



Konsum-u. Spar-Verein
Vorwärts
Für Breslau u. Umgegend

Centrale u. Sparkasse
Tautenzienstraße 127/131

Der Besuch

unserer

Wirtschaftsabteilung

am Neumarkt Nr. 12 lohnt sich!

Große Auswahl

in

Eisenwaren	Porzellan
Emaille	Stahlwaren
Glaswaren	Steingut
Holzwaren	Tonwaren

Einkochgläser, -Töpfe u. -Krausen

Verlosungsgegenstände

Unsere Mitglieder erhalten auf alle Waren Rabattmarken!

Stadt-Theater.
Donnerstag 7 Uhr:
Tosca.
Freitag 7 Uhr:
Orpheus in der Hölle.
Sonnabend 6 Uhr: Othello.
Lohn-Theater.
Heute 7 1/2 Uhr:
Abschied Wills Ruchscholl
Der lebende Leinwand.
Theater-Theater.
Heute 7 1/2 Uhr:
Wie schön ich werden kann.
Schauspielhaus.
Caroline-Führer. 20. Mai 1921.
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
Zum 25. Male:
Die spanische Nachtigall.
Freitag 7 1/2 Uhr:
Die spanische Nachtigall.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Erna Ritter
von Italien. Heute in Berlin
zum 1. Male.
Mascottchen.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Der letzte Walzer.
Sonntag u. täglich 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Erna Ritter
Mascottchen.

Konzerthaus Zoo
Täglich
Großes Konzert
des **Homborg Miksa-Orchesters**
Dirigent: Max Homborg.
Halbjahreskarten für Familien und Einzel-
personen im Büro erhältlich.

Gold. Trauringe
Star, 14 Kar. und Feingold,
mod. u. billig. Uhrgehäuse
Georg Guler, R. Krausen-
straße, Ecke Freiheitstraße.

Anzüge
in den neuesten
Formen, jetzt u.
nach Maß von
Mk. 200.00 an.
Hilberstraße 41, II
Königlicher Hof.

Nur noch kurze Zeit!
Groß-Vandern auf dem Kopfplatz!
Circus Henny
Tägl. 7 1/2 Uhr: **Gala-Vorstellung**
Tägl. ab 10 Uhr: **Rauhherzchen**
sowie 10-12 Uhr: **Große Probe**
Vorverkauf: 10 Uhr an den Zirkus-Kassen.

Wie früher
einige Minuten vor dem
Beginn der Vorstellung
sowie 10-12 Uhr: **Große Probe**
Vorverkauf: 10 Uhr an den Zirkus-Kassen.

Liebig-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr:
**Eine Nacht
im Paradies**
Harry Bauer, Ida Voss

LUNA-PARK
BRESLAU-MORGENAU
Vollbetrieb im Vergnügungspark
Täglich die große Sensation
Tod und Partner
auf der selbstkonstr. Schienenbahn
Garten-Konzert
ausgeführt unter Leitung des Obermusikmeisters
Ruscha.
Morgen Freitag: **Großer BALL**
Im Sternensaal: **Künstler-Konzert**
Dirigent: Geigen-Virtuose Albert Schütz

Maschinen- und Heizer-Berband
Zahlstelle Breslau.
Freitag, den 20. Mai,
abends 7 1/2 Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Margaretenstr. 17:
Mitglieder-Versammlung.
Erfcheinen eines jeden Kollegen ist Pflicht!
1944 Die Ortsverwaltung.

Breslauer Creditbank
Zentrale: Breslau, Gauenzienstr. 14
Formf: Ring 6900-62
Gegründet 1889
Postfachkonto: Breslau 775
Filialen: Kattowitz OS., Landeshut i. Schl., Ziegenhals, Alt Reichman
Giro-, Scheck- und Kontokorrent-Verkehr
Effekten - Devisen - Sorten - Akkreditive - Kreditbriefe
Annahme von Spargeldern und Depositen!
Verzinsung zu günstigen Tagessätzen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren!
Stahlkammer.

Jelligkeiten
Täglich 7 1/2 Uhr:
Das neue
Mai-Programm.
Alles leicht Tränen
über Hans Charley.

Etabliss. Wilhelmsburg Reudorf-
straße 54.
Heute Donnerstag:
Großer Tanz!

Wichtig!
Zur Aufführung der edlen Kunst ehemaliger
Stein- und Mörtelträger
sowie deren Helfershelfer erlaube ich familiäre Kollegen,
die Interesse daran haben, zu einer Besprechung,
Sonntag, den 23. Mai, vormittags 10 Uhr, beim
Kollegen **Wicher**, Bergstraße 16, im Garten sich
zu versammeln.
Dann geht es raus und tanzt,
bis die Sonne geht unter,
aber alles in Gemütlichkeit!
soll wieder keine Geltung erhalten.
Die Einberufer.

Kroker
Waldemann
Montag, Donnerstag
Sonntag:
Tanz
Waldstraße 127/4

Amerikanischer Vergnügungs-Park
Kl-Garden, Hallstr. (Kalk-Friedr.-Park)
Heute Donnerstag:
Venezianische Nacht!
Herrliche Lampion-Beleuchtung
Eregalisches Fackel-Feuerwerk
Lampion-Gendelfahrt etc.

Einmaliger Sonderangebot
Lindmüllers
nur solange Vorrat

Rohwessel, 88 cm	Mk. 9.50
Juleinen, 80 cm	Mk. 13.90
Wattierleinen, 70 cm	Mk. 17.50
Wattier-Reuleinen, 80 cm	Mk. 18.50
Poketing, 80 cm	Mk. 13.75

Hans Tworoger, Herrestr. 17/18
Futterstoffe en gros.

Breslauer Fleisch-Centrale
1955
Schmiedebrücke 21, I. Etage
Freitag und Sonnabend

Bestes deutsches Rindfleisch ohne Knochen	Pfd. 13.-
Suppenfleisch	10.-
Pökelkamm u. Rippenspeer	15.-
Räucherbauch u. Casler	16.-
amerik. Rauchspeck	10.-

sowie folgende Wurstwaren zu **Ausnahmepreisen:**

Leberwurst	Pfd. 10.-
Knoblauchwurst	10.-
Preßwurst	12.-
ausgelassenes Taig	in 1 Pfd.-Packung 10.-
Wurstschmalz	in 1 Pfd.-Packung 8.-

Breslauer Fleisch-Centrale Schmiedebrücke 21
I. Etage.

Schwarzwalddahren
Köcher wie
Zib. Injekt
mit gelbem
mit vergiert,
mit tabelle),
Waffengew
u. Gang (24
Stunden lang)
einfach! Ge-
wird u. Rute
zurück - 201.
Dieselbe Uhr
beht. grü.
u. mit 1. u. 2.
Korb. Anschaf-
f. u. 115.- 201.
Gemein f. guten
Gang. (1945)

Amerikanischer Vergnügungs-Park
Kl-Garden, Hallstr. (Kalk-Friedr.-Park)
Heute Donnerstag:
Venezianische Nacht!
Herrliche Lampion-Beleuchtung
Eregalisches Fackel-Feuerwerk
Lampion-Gendelfahrt etc.

Heute Sonntag:
Blondin Bergmann
mit solchem 22 Jahre altem Solos
Nachm. 5 1/2 Uhr Abends 10 Uhr
Im Saale: **Edis-Ball.**

Günstige Einkaufsgelegenheit
für Händler und Wiederverkäufer
Hilberstraße, Ecke 2-6
Hilberstraße, Ecke 2-6
Hilberstraße, Ecke 2-6

Damen-Schwimmbad
A. Anders, An der Universitätsbrücke
ist eröffnet.
Größtger Schwimmbad, auch für Kinder.
Etagen- und Gerüstbau etc. 1963

Freilaufnaben
alt oder neu, auch unbrauchbar.
G 125
sofort zu kaufen gesucht!
Wienziars, Grabberstraße 45.

Ausschlag
aus ganzen Körper erregt und
gerade immer selbst
wird. Ausst. 2. 2. 2.
Wiederholung.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 19. Mai.

Sozialdemokratischer Verein.

Die Tagesordnung der morgigen Parteifunktionär-Versammlung im Gewerkschaftshaus lautet:

- I. Was erfordert die erste politische Situation für Maßnahmen von uns?
- II. Verschiedene Parteiangelegenheiten.

Es wird erwartet, daß alle Parteifunktionäre anwesend sind. Eintritt nur gegen Vorzeigung des Parteimitgliedsbuches und der Ausweisarte.

Parteigenossinnen! Frauen!

Am Montag, den 23. Mai, finden wieder die so sehr begehrten und beliebt gewordenen **Frauen-Versammlungen** statt. Keine Frau lasse sich an diesem Tage vom Besuch der Versammlung fernhalten.

Eine Genossenschaftstagung in Breslau.

Der 1. Verbandtschlesischer Konsumvereine wird am 21. und 22. Mai in den Mauern unserer Stadt tagen. Die Verhandlungen beginnen am Sonnabend, den 21. Mai, nachmittags 4 Uhr, im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses. Die schlesischen Konsumvereine, vorher auf drei Revisionsverbände verteilt, haben sich am 12. September zu einem selbstständigen Revisionsverband zusammengeschlossen. Leider ist damit noch nicht die volle Einheitsfront der schlesischen Konsumvereine erzielt worden, denn der dem Allgemeinen Verband der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften angehörende Verband der Konsumvereine der Provinz Schlesien ist noch Außenstehender. Begründet wurde die ablehnende Haltung zum Teil mit den unsicheren politischen Verhältnissen Ostschlesiens.

Die Zahl der dem Verband schlesischer Konsumvereine angeschlossenen Genossenschaften beträgt 48 Konsumvereine und eine Produktionsgenossenschaft. Die Mitgliederzahl in diesen angeschlossenen Genossenschaften 116 419, die für 96 181 901 Mark oder durchschnittlich pro Kopf 825,31 Mark Waren einkauften. Der Wert der in eigenen Betrieben hergestellten Waren erhöhte sich auf 6 330 369 Mark.

Der gesamte Warenumsatz wurde in 250 Verkaufsstellen erzielt, so daß auf eine Verkaufsstelle ein Umsatz von 384 727,60 Mt. entfällt. Die Zahlen beziehen sich durchweg nach den Geschäftsabzählungen der berichtenden Genossenschaften vom 30. Juni 1920. Aus diesen Zahlen läßt sich schon ohne weiteres die volkswirtschaftliche Bedeutung der Konsumvereine für die Provinz Schlesien erkennen, obgleich andere Landesteile weiter vorwärts geschritten sind. Die Tagung wird sicher dazu beitragen, die Genossenschaften noch mehr als bisher zu festigen und dem Fortschritt die Wege zu ebnen. In diesem Sinne wünschen wir den Beratungen besten Erfolg.

Vom Breslauer Verschönerungsverein.

Der Wegeauschuss des Breslauer Verschönerungsvereins unternahm unter Leitung seines Vorsitzenden, des Geschäftsführers des Verkehrsamtes, Hallama, eine Begehung des neuerschlossenen Waldgebietes am Jungferntee. Man wanderte von Tschernitz über die Wiesen zur Ohle. Ein mächtiger Fichtlingsstein weist hier den Weg. Von der Ohlebrücke biegt der neue Weg nach Osten zum Walde, ebenfalls markiert durch einen Fichtlingsstein und Wegweiser. Hier soll der Weg noch verbessert werden, sobald die Besitzverhältnisse geklärt sind. Im Walde selbst, den man oberhalb der Ohlebrücke erreicht, ist ein schöner Waldpfad für den Wanderverkehr freigelegt und markiert. Dort geht man in üppig wucherndem Laubwald entlang der „Schwarzen Lache“. An der schönsten Stelle des hohen Waldes führt ein Wiesweg über eine schöne Waldwiese zur nächsten Waldparade, wo man wieder auf schöne Weise den Niedersee erreicht. Auch hier ist an der schönsten Stelle eine Bank angelegt worden. Schließlich kommt man noch zum Schlangensee, an dessen Ufern neue Wege angelegt werden sollen, sobald man auch entlang dieses Sees bis zur Bahnhofsstation Kottwitz wandern kann.

Vom Schlangensee aus könnte man die Wanderung über die Ober nach den Margareten-Wäldern fortsetzen, wenn die Eisenbahnverwaltung, wie bereits beantragt, die Bahnbrücke für den Fußgängerverkehr freigegeben würde. Leider hat sich die Eisenbahnverwaltung auf den Standpunkt gestellt, daß kein Anlaß dazu vorliegt, die Oberbrücke für den Fußgänger freizugeben, weil die Ufer der Ober reizlos sein sollen und die Fährten für den Verkehr genügen. Das trifft keinesfalls zu, denn die ganze Gegend ist die schönste in der Umgegend von Breslau. Der Verschönerungsverein in Gemeinschaft mit dem Verkehrsamt wird weitere Schritte in dieser Angelegenheit unternehmen und es ist zu hoffen, daß diese wichtige Verkehrsfrage zur Zufriedenheit aller Interessenten gelöst wird.

Von der Station Kottwitz begaben sich die Teilnehmer nach dem Dorfe Kottwitz, wo sie gemeinsam Kaffee tranken. In einer kurzen Ansprache wies der Vorsitzende Hallama darauf hin, daß es leider dem Verschönerungsverein aus Mangel an Mitteln nicht möglich sei, die Wege in den neu erschlossenen Waldgebieten so zu verbessern, wie es wünschenswert sei, und er sprach die Bitte aus, daß recht viele Breslauer dem Verschönerungsverein beitreten möchten, um ihn in seinen gemeinnützigen Zielen zu unterstützen. Die Teilnehmer traten auch, soweit sie nicht schon Mitglieder waren, dem Verschönerungsverein bei. Um 6 Uhr abends wurde vom Bahnhof Kottwitz aus die Rückreise von der außerordentlich genussreichen Wanderung angetreten.

Staatsanwalt mit der Pistole.

Der Staatsanwaltschaftsrat Dr. Rhode hatte seiner Zeit den verantwortlichen Redakteur der „Breslauer Morgenzeitung“, Herrn Hinkel, und den Redakteur der „Breslauer Zeitung“, Dr. Langenitz, auf Visiten mit dreimaligem Argelwechsel gefordert, weil diese Blätter als Antwort auf die Neuherausgabe des Dr. Rhode, die Presse sei eine heile Dirne, geschrieben hatten. Dem Manne fehle jeder gesellschaftliche Takt und Anstand. Da sich die Defensivität mit dieser Duelleforderung beschäufigt hatte, wurde Dr. Rhode beauftragt und die Staatsanwaltschaft erhob Klage gegen ihn wegen Sexusforderung zum Zweifelsatz.

Am Mittwoch stand nun der 37 Jahre alte Staatsanwaltschaftsrat Dr. Rhode vor der 6. Strafkammer, und mit ihm sein Kartellträger, der Witzensarzt Karl Telschke, der den beiden Redakteuren die Forderung überbracht hatte.

Die Verhandlung endete mit der Freisprechung der Angeklagten, trotzdem der Staatsanwalt den Tatbestand der Herausforderung für erwiesen erachtete und gegen Rhode einen Monat und gegen Telschke eine Woche Festungshaft beantragt hatte. Das Gericht folgte aber den Ausführungen des Angeklagten Dr. Rhode, der behauptete, daß, nachdem sich die Defensivität mit der Forderung beschäufigt habe, er vom Zweifelsatz zurückgetreten sei; wonon er allerdings den beiden Redakteuren keine Mitteilung gemacht habe.

Vom Arbeiterbildungsausschuss.

Mirus-Abend (Volks- und Kinderlieder).

Mit der Veranstaltung am Mittwoch, den 25. d. Mts., erhält das Winterprogramm 1920/21 seinen Abschluß. Die Unterrichtskurse gehen zwar weiter, auch den ganzen Sommer hindurch, die großen Veranstaltungen im Gewerkschaftshaus aber finden mit dem Mirus-Abend ihren vorläufigen Abschluß, um erst wieder Ende September fortgesetzt zu werden.

Wir wenden uns nun an die treuen Freunde unserer Veranstaltungen zum letzten Male mit der Bitte, nicht allein selbst das Konzert am nächsten Mittwoch zu besuchen (das erscheint uns selbstverständlich), sondern für diesen Abend in Familien- und Freundeskreisen eifrig Propaganda zu machen. Bei solchem Frühlingwetter einem Konzert einen vollen Saal zu verschaffen, ist nicht ganz leicht. Nur wenn jeder seine Pflicht als Mitarbeiter unserer Bildungsarbeit tut, wird es gelingen.

Der Mirus-Abend, an dem unser beliebtes Breslauer Sängerpärchen Karl und Martha Mirus — von Heinrich Sabelkrohm am Flügel begleitet — in Einzel- und Zweifelsätzen eine Fülle von schönen Volksliedern und Kinderliedern singen werden, wird eine Freude sein für jedermann; denn „wirklich musikalisch Unbegabte“ gibt es — wie noch kürzlich auf der Kunstagung des Bundes entschiedener Schulförderer betont wurde — kaum, es seien denn organisch Extranke. Manche mögen ihre Ohren für die Reize der schwermütigen Orchestermusik noch nicht erzo-gen haben, die schönen Volks- und Kinderlieder aber werden jedem ins Ohr und Gemüt eingehten.

Eintrittskarten zu diesem Abend sind zum Preis von 2,20 Mark an allen Vorverkaufsstellen zu haben.

**Parteigenossen!
Gewerkschaftler!**

Werbt Leser für die
Volkswacht!

Nur so allein könnt Ihr Euch
ein Organ schaffen, das Eure Ziele
wirksam und stark vertritt!

Jeder erfülle seine Pflicht!

Städtisches Kunstgewerbemuseum.

Seit dem zweiten Pfingstfeiertage sind im Lichthofe des Kunstgewerbemuseums neu ausgestellt die Neuerwerbungen der letzten zwei Jahre. Vertreten sind dabei alle Abteilungen des Museums, von der vorgeschichtlichen, an deren zahlreichem großer Zuwachs aus den Funden und Ausgrabungen durch die wichtigsten und lohnbarsten Funde gekennzeichnet ist, bis zur Bibliothek, aus der einige der wertvolleren Erwerbungen aus dem genannten Zeitraum ausgestellt sind. Besonders zahlreich sind die Erwerbungen auf dem Gebiete des Glases, der Keramik, des Zinns und der Textilien. Die Textilabteilung konnte namentlich durch einige schöne alte Kostüme bereichert werden. Im großen und ganzen aber macht sich der Mangel an Mitteln für Ankäufe bemerkbar, unter dem das Museum in den letzten beiden Jahren zu leiden hatte und weiter noch ständig leidet, und der besonders fühlbar ist bei dem festen Anziehen der Preise auf dem Kunstmarkt. Um so dankbarer ist es zu begrüßen, daß die Erträge einiger laufender Legate (Wilhelm und Auguste Raabe, Epstein und Misch), sowie einige Vermächtnisse der letzten Zeit (Land-gerichtsrat Wädig und Frau, Auguste Roth, Saurat Großher, Paul Zinte, Clara Sachs) dem Museum zugute kamen. Schenkungen machte außerdem Frau Emilie Seidel, geb. Hilbrandt, Kräulein Jaschke, die Herren Dr. Gallinek und Selbiger. Die Ausstellung ist während der Besuchsstunden des Museums täglich von 10-2 Uhr, Sonntags von 11-2 Uhr geöffnet.

Volks-Vorstellung des Arbeiterbildungsausschusses.

Dienstag, den 24. Mai, abends 7 1/2 Uhr, gelangt im Lobe-Theater das lustige Schauspiel **Schneider Wibbel**

zur Aufführung. Die Billets werden am Freitag, den 20. Mai, abends von 7 Uhr an im Zimmer 36 des Gewerkschaftshauses gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches der Partei oder Gewerkschaft ausgegeben.

Selten blühende Bäume.

Zu der gestrigen Mitteilung über die blühenden Bäume an der Einfahrt zum Märkischen Bahnhof wird uns gemeldet, daß auch im Vorgarten Kaiser-Wilhelmstraße 45 dicht hinter dem Gitter ein jüngerer Baum der Gattung Paulownia imperialis in Blüte steht. Das Wappen des kaiserlichen Hauses in Japan besteht aus drei nach unten gerichteten Risfichten Raubblättern, und darüber aus drei nach oben gerichteten Blütenständen dieses Baumes, daher der Name P. imperialis. Sonst wird der Baum in der Botanik auch unter dem Namen Paulownia tomentosa oder Signonia tomentosa geführt. Alle Naturfreunde sollten das seltene Ereignis, daß er in Breslau zum Blühen gekommen ist, zu einer Besichtigung benutzen.

Die Seifenblase des Beamtenrechts.

Daß der Beamte wohl ein Amt, aber keine Meinung haben darf, tritt deutlich zutage in einer Verfügung des Reichsverkehrsministeriums unter E. II 2: 3272/21 die kurz besagt:

An alle Dienststellen.

Wir ersuchen, Dienststellen sofort zu benachrichtigen, daß empfohlen wird, sich am morgigen Opferlage des Deutschen Beamtenwirtschaftsbundes nicht zu beteiligen, da ein Opfertag für die Wohlfahrtsrichtung der Eisenbahnverwaltung in nächster Zeit geplant ist.

Diese Benennung der Beamten von Seiten der Verwaltung beschäftigte auch die Beamtengruppe des Deutschen Eisenbahnerverbandes, die am letzten Freitag im Gewerkschaftshaus tagte. Nach einer sehr lebhaften und erregten Aussprache wurde folgende Entschließung angenommen:

„Die am 13. Mai im Gewerkschaftshaus tagende Beamtengruppe des D. E. V. nimmt Kenntnis von einer Verfügung des Reichsverkehrsministeriums, wonach die gemeinnützigen Bestrebungen der Selbsthilfe der Beamten unterbunden werden sollen.“

Die Versammelten protestieren ganz entschieden gegen jeden Eingriff der Verwaltung in die persönliche Freiheit der Beamten und deren Bevormundung, ebenso behält sich diese zu der im Erla hangeordneten verwaltungseitigen Sammlung ihre Stellungnahme vor.“

Der städtische Arbeitsnachweis im April.

Der Breslauer Arbeitsmarkt zeigte im April ziemlich das gleiche Aussehen wie im März. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden war um ein wenig geringer: 24 413 (gegen 24 210), darunter 8175 Frauen (gegen 8002).

Die beiden erfreulichen Tatsachen: Rückgang der Erwerbslosigkeit im Baugewerbe (im April 43 Prozent weniger Arbeitsuchende als im März!) und die gesteigerte Unterbringung Breslauer Arbeiter und Arbeiterinnen auf dem Lande, können wiederum als unverändert fortbestehend verzeichnet werden. Durch die Hausinhaberleistungen im Wege der schaffenden Erwerbslosenfürsorge sind in der Berichtszeit täglich rund 950 Arbeiter, insbesondere Maler und Maurer, beschäftigt worden. Die landwirtschaftliche Vermittlung brachte eine Zunahme des Stellenangebotes um rund 36 Prozent und der Befragungen um etwa 94 Prozent. Die Lage in der Metallindustrie blieb unverändert; es kam nach wie vor auf jeden vierten Bewerber eine Stelle. Die ungeklärte politische Lage hatte naturgemäß Einfluß auf die Arbeitsmarktverhältnisse im Handelsgewerbe, insbesondere für weibliche kaufmännische Arbeitskräfte, deren Vermittlung in 14 Prozent geringerem Umfange möglich war, wobei die Zahl der Bewerberinnen allerdings nur geringfügig stieg. Immerhin scheint das Mißtrauen in die zukünftige Gestaltung der Dinge nicht allzu groß zu sein, da unter den männlichen kaufmännischen Bewerbern eine 4,7 Prozent betragende Abnahme festzustellen ist und eine Steigerung des Vermittlungsergebnisses um 23 Prozent. Eine leichte Besserung ist auch in der Konfektion zu verzeichnen. Die Zahl der Schneider aller Art nahm um 23 Prozent, während das Vermittlungsergebnis um 8 Prozent stieg. Die Zahl der arbeitssuchenden Schneiderinnen, Näherinnen und Putzmacherinnen ging zwar nur um 3 Prozent zurück, doch konnten ihrer 20 Prozent mehr als im Vormonat eine Stelle erhalten. Für die ungelerten Arbeiter waren die Aussichten auf Erwerb fortwährend schlecht; ihre Zahl nahm um 48 Prozent bei den Männern zu und blieb bei den Frauen fast die gleiche, während die Vermittlungsmöglichkeit sich für beide verschlechterte. Es scheint diese Tatsache des erschweren Fortkommens der Angelernten auf die Bereitwilligkeit der Eltern, die Kinder gelerten Berufen zuzuführen, von günstigem Einfluß zu sein. Der Bewerber um Lehrlingsstellen beim Berufsamt werden immer mehr und die Vermittlungsergebnisse waren recht erfreulich, nämlich für Mädchen etwa 150 Prozent mehr als im Vormonat, für Knaben ungefähr die gleiche Zahl wie im April. Von den 1449 arbeitssuchenden Kriegsverletzten konnte leider wieder nur eine geringe Zahl vermittelt werden; die Zunahme der Vermittlungen um 44 Prozent (149 gegen 103 im Vormonat) bedeutet zwar eine leichte Besserung der Verhältnisse, aber keine durchgreifende Aenderung der bedauerlichen Tatsache, daß immer nur jeder zehnte Mann Arbeit finden konnte.

* Arbeiter-Jugend, Bezirk III, Freitag, den 20. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Städtischen Jugendheim, Matthiasfunk, Mitgliederversammlung, Mitgliedsbücher und Aufnahmehefte sind mitzubringen, da sonst kein Einlaß. Um vollständiges Erscheinen wird ersucht.

* Für die ober-schlesischen Flüchtlinge gingen bei unserer Redaktion ein von Dr. R. L. 500 Mark.

* Odbenische Kunstausstellung in Breslau. In der Zeit vom 2. bis 30. Juni findet im Ausstellungsgebäude in Scheitling eine große Odbenische Kunstausstellung statt, deren geschäftliche Leitung in den Händen der Galerie Lichtenberg liegt. Die Ausstellung wird am gleichen Tage eröffnet, wie die Technische Messe und der Landwirtschaftliche Maschinenmarkt und umfasst Gemälde, Handzeichnungen, Radierungen, Plastiken usw., sie füllt die 20 Säle des westlichen Flügels des Ausstellungsgebäudes.

* Der Kinderhort „Hortschule“ ist dieser Tage mit einer Neuerung auf dem Gebiete der Jugendpflege, nämlich mit einer Tat der Selbsthilfe, hervorgetreten. Die hohe Bedeutung der Kinderhortes für ein großes Gemeinwesen ist allgemein bekannt; der Kenntnis weiter Kreise aber entzieht es sich wohl, daß Staat und Stadt diesen Einrichtungen die Mittel nicht mehr gewähren können, die für einen fruchtbringenden Betrieb unbedingt notwendig sind. Da veranstaltete die rührige Leiterin des Hortes Vorstande in Verbindung mit dem Vorstande zur Gewinnung von Geldmitteln einen Vortragsabend im Schulhaus Jorkstraße 57, für den recht beachtenswerte Solokräfte gewonnen worden waren, und an dem sich auch die Hortkinder mit zwei Gaben beteiligten. Der Erfolg des Abends zeigte, daß der beschrittene Weg durchaus gangbar ist und seitens der zuständigen Behörde weitgehende Förderung verdient.

* Die Befestigung der Fuhrwerke. Der Polizeipräsident macht bekannt, daß die bestehenden polizeilichen Vorschriften wieder genau durchgeführt werden müssen, da sich der Verkehr mit Fuhrzeugen aller Art gegen die Kriegszeit sehr gehoben hat und die Beleuchtungsmittel für Fuhrwerk nunmehr in ausreichender Menge im freien Handel wieder zu haben sind. Es kann daher von jetzt ab nicht mehr gebühret werden, daß Fuhrwerke, Droschken usw. mit nur einer Laterne versehen sind. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Beleuchtung der Fuhrwerke müssen nunmehr bestraft werden.

* Kunstausstellung über Auswanderung. Die Zweigstelle Breslau des Reichswanderungsamts hat nach wie vor ihre Sprechstunden mit kostenloser Auskunftsverteilung werktäglich von 8-3 Uhr und Sonntags von 11-12 Uhr in ihren Diensträumen, Breslau, Kaiser-Wilhelm-Platz 20, ab. Außerdem wird künftighin an dem Donnerstags von 4-6 Uhr unentgeltliche Auskünfte erteilt in den Räumen des Provinzial-Berufsamtes, Breslau, am Hauptbahnhof 211, Zimmer 15.

Familiennachrichten

Am 16. Mai starb plötzlich an einem längeren Leiden, welches er sich in vierjähriger Kriegsgefangenschaft zugezogen hat, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Bräutigam

Richard Gohlitz

im Alter von 24 Jahren. Dies zeigen tiefbetäubt an Gertraud Herzoth als Schwester Klara Folge als Braut. Beerdigung: Freitag, den 20. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle in Oswitz. G126

Am 16. Mai verschied ganz plötzlich unser Mitglied

Richard Gohlitz

im Alter von 24 Jahren. Sein Andenken werden stets in Ehren halten Die Mitglieder des Brandenburger- und Mühlenerbeiter-Verbandes Zahlstelle Breslau. Beerdigung: Freitag, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Oswitzer Friedhofes aus.

Am 15. Mai d. J., mittags 12 Uhr, verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Anschläger

Alfred Weigelt

im Alter von 31 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahren ihm Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes Ortsverwaltung Breslau. Beerdigung: Donnerstag, den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Magdalenen-Friedhof, Steinstraße.

Verband der Fabrik-Arbeiter Deutschlands. Am 16. Mai verstarb die Frau unseres Kollegen Ernst Überall

Frau Überall

im Alter von 46 Jahren. 1970 Ihr Andenken werden in Ehren halten Die Mitglieder der Zahlstelle Breslau. Die Beerdigung findet am Freitag, den 20. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes in Cosel aus statt.

- Schweinefleisch (Lachswein) Pfd. Mk. 13.-
Weizengr. Lachswein Pfd. Mk. 12.-
in. ausgelass. Rindfleisch Pfd. Mk. 10.-
Grüner Speck Pfd. Mk. 14.-
Lachswein Pfd. Mk. 14.-
Fleischwurst Pfd. Mk. 3.-
Lachswein Pfd. Mk. 10.-
Fleischwurst Pfd. Mk. 10.-
Brauenschwager Pfd. Mk. 15.-
Eiweiß Pfd. Mk. 16.-

nur Markthalle I, Ritterplatz, Galerie: Stand 394. 546

Nachruf!

Erst jetzt erhielten wir bestimmt die traurige Nachricht, daß am 8. Mai 1921 der

Mechaniker und Kraftwagenführer

Herr Berthold Schlape

durch plötzlichen, gewaltsamen Tod, in Ausübung seines Berufes, aus unserer Arbeitsgemeinschaft gerissen wurde. Die Zugehörigkeit zu unserem Betriebsrat beweist seine Beliebtheit als Kollege. Uns wird er als Mensch, Freund und Genosse in vorbildlicher Weise unvergessen bleiben. Wir rufen ihm über das Grab hinweg ein herzliches „Ruhe wohl“ zu. Er war der Besten einer. G128

Seine Berufs- und Arbeitskollegen.

Wie vor dem Kriege

stehen wir wieder unser „Urbis“ aus Terpeninöl und erfrischenden Edelwässern her und bringen diese ganz hervorragende Qualität wieder den Konsumenten

Urbis-Terpeninölware

in Dosen mit Bacteriole in den Handel.



Diese Friedens-Qualität ist in allen Geschäften zu haben. Fabrik: Urban u. Lemm, Charlottenburg.

Goldene Herrenuhr

Monogramm M. P. die mir von erlaunter junger Dame am 17. Mai entwendet wurde, jedwede ich bis 25. Mai gemüß, da ich sonst Strafrecht angeht. Die Uhr ist dem Hotelbesitzer oder Fundbüro anzuvertrauen. 544

Deutscher Schäferhund

auf den Namen Wolf laufend entlaufen. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Auguststraße 66L. Anträge erliegen in der „Volkswehr“ den größten Erfolg

Wiederverkäufer!

Sternwein, Karton 100 Stück nur 31.- Mk.

Erich Fraenkel

Breslau V. Erbsestr. 71.

Periodenförderung

Verlangen können wir meine tücher wütenden Mittel. Billigste Preise

in Gummitwaren

Zigarren, Spülspitzen, Seife und Kosmetikwaren. Katalog gegen 30 Pfg. Marke. Frau B. Zander, Wallstein 1032, Breslau 9.

Gellertstraße 28, 1. St. 24 bei Kallertstraße.

!! Frauen !!

Wenden Sie sich sofort bei krankh. monatl. Störungen

nur an mich. Vangjährige Erfahrung. Glänzende Erfolge. m. Präparate. Viele freiwillige Dankbriefe. Frau D. Heydt. Heute hole ich mit der Mittel und morgen trat der Erfolg ein. Fr. 9, 15, extra (Start 25 Pf.)

Gummitwaren, Spülspitzen, Seife, Kosmetikwaren. Katalog gegen 30 Pfg. Marke. Frau M. Böhm, Breslau II, Gellertstr. 9, 2. St. 24 bei Kallertstraße.

Bestell. werden von der Exped. d. Blattes, sowie v. sämtl. Kolporturen entgegengenommen.

52. Landwirtschaftlicher Maschinenmarkt



Technische Messe Kleinsiedlungen, Baumesse, Bürobedarf, Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung, Sondergruppen, Das schöne Buch, Moderne Plakate. 2.-5. Juni 1921, Ausstellungspark Scheitnig

Genossen!

Landleute u. Private! Beim Ein- und Verkauf von Möbeln Jeder Art wendet Euch nur an den

Volksspeicher.

Auch Einlagerung von Möbeln und Hausgerät von Wohnzimmern. Meldungen im Büro Berliner Straße 9. 1004

Die Deutsche Volkswirtschaft

Eine Einführung von Rab. Grodower u. Gust. Schmidt. Pr. brosch. 12, geb. 15 Mk.

Bestell. werden von der Exped. d. Blattes, sowie v. sämtl. Kolporturen entgegengenommen.

Der wahre Jakob

60 Pfg. Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtl. Kolporturen entgegengenommen.

Zu kaufen gel.:

Pistolen

und Revolver, kleine Modelle, sowie Jagdgewehre laufe. Arthur von Lubinski, Bobraustraße 1/3, fünf Minuten vom Hauptbahnhof.

Ultrametalle

laufe zu höchsten Preisen. Jüngling, Gueltenaustr. 4.

Zum Verkauf:

Dam.- u. Herren-Fahrrad. Preis, wert. bill. Freiburger Straße 16 i. Lab. 412

Zigarr., Zigaretten, Tabake. Hentschel, M. Zigarren, Zigaretten, Rauchtobak. Tabakwarenlager Reinhold Kasper, Friedrich-Wilhelm-Str. 36.

Edvard Levinthal, Tabakfabrikate. Commis und Engros-Lager. Agnesstraße 8, II. Detailgeschäft: Seifengasse 24, Weißbrotstraße 3, Reichstr. 1, Cölnerstr. 11.

Edmund, 6 mal monatlich. Zigarren, Zigaretten. In den Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Gebr. Stahn, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Hofjäger, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Cosel, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Hünern, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Bürgergarten, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Klonka, P. Berlinstr. 33. Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Max Wilde, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Gebr. Stahn, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Vecita-Zigarren, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Wollins Festsäle, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Carlowitz, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Kinderhof, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Klein-Gandau, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Ad. Kirschner, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

F. W. Radler, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Richard Spring, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Wähler, Georg, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Lehberg, H., Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Brockau, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Fritz Frey, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Kl.-Massewitz, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Arant, M., Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Schirwan, Max, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Erich Tautz, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Krocker, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Wollins Festsäle, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Grabschen, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Ottaschin, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

Zentral-Gasthaus, Zigarren, Zigaretten, Tabake. In der Sie um billigst, in der Zigarren- u. Tabakgroßhandlung W. Simm, Gellertstraße 11.

